
**Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -**

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 39 / 05.11.2003

Redaktionsschluss: 30.10.2003

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

ZKBW-Dialog Nr.39
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30.10.2003
E-Mail-Adresse der Redaktion: <http://www.bsz-bw.de/cgi-bin/bszstaff.pl?hilger>
Digitales Angebot:
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

KMK stimmt neuer LVO zu

Auf ihrer **Sitzung am 18./19.09.2003** hat die Amtschefkonferenz der Kultusministerkonferenz (KMK) folgenden Beschluss gefasst:

- **Der Neufassung der Leihverkehrsordnung wird zugestimmt.**
- **Die Länder werden die Leihverkehrsordnung zu Beginn des Jahres 2004 in Kraft setzen.**

Der KMK-Beschluss ist nach Ablauf der internen Einspruchsfrist von 4 Wochen formal in Kraft getreten. Im Anschluss ist es nun Aufgabe der Länder, diesen Beschluss durch entsprechenden förmlichen Rechtsakt in Kraft zu setzen. Gegenüber der Textfassung vom 03.07.2003 haben sich keine Änderungen ergeben. Den aktuellen Text der neuen LVO und sämtliche Anlagen finden Sie auf dem Server des BSZ unter <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/lvoNeu.html> (HTML-Dokument) oder unter <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/rechtsgrundlagen/lvo2003.pdf> (PDF-Dokument). Rolf-Dieter Saevecke (HeBIS-Verbundleitung) stellt im jüngsten Heft der Zeitschrift ABI-Technik (23.2003.H.3) die neue Leihverkehrsordnung vor. Nach einem Rückblick auf ihre Entstehungsgeschichte präsentiert er ausführlich ihre Grundlagen, beschreibt die Bedingungen für die Zulassung von Bibliotheken zum Leihverkehr und widmet sich abschließend den Themen „Bestellungen“, „Lieferungen“ und „Kosten“.

Zum Stand der verbundübergreifenden Fernleihe

Die **verbundübergreifende Fernleihe über den Südwest-Verbund hinaus** kann in absehbarer Zeit realisiert werden, da neben dem **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** auch der HBZ-Verbund des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bibliotheksverband Bayern (BVB) und der Kooperative Bibliotheksverband Berlin-Brandenburg (KOBV) das Sisis-ZFL-System einsetzen. Das HBZ hat bereits im Juni 2002 die Gründung der Arbeitsgruppe ZFL-Anwender veranlasst, der Vertreter aller Verbände angehören, die mit dem Sisis-System arbeiten. Die **ZFL-Anwendergruppe** arbeitet sowohl bei der konzeptionellen und technischen Weiterentwicklung der Online-Fernleihe als auch beim Aufbau eines Netzes der verbundübergreifenden Fernleihe zusammen und trifft sich in unregelmäßigen Abständen zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

Zwischen dem HBZ und dem Bibliotheksverband Bayern (BVB) findet derzeit ein Beta-Test statt, bei dem je Verbund drei bzw. fünf Bibliotheken (Echt-)Bestellungen in den anderen Verbund schicken können. Im HBZ-Verbund stehen alle, in Bayern ausgewählte Bibliotheken als Lieferanten zur Verfügung.

HBZ und Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Um möglichst schnell mit der Realisierung der verbundübergreifenden Fernleihe beginnen zu können, einigten sich HBZ und Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV) darauf, einen Test der Bestellübermittlung zunächst auf rückgabepflichtige Medien durchzuführen. Das Mailformat musste zuerst angepasst werden, so dass die Verbundsysteme die strukturierten E-Mails des Partners verstehen konnten. Im nächsten Schritt wurden Testmails zwischen den Verbundzentralen versandt; danach unter Einbeziehung von Testbibliotheken (UB Bielefeld, RLB Koblenz, ULB Münster) Echtbestellungen durch Fachpersonal aufgegeben. Am 04.12.2002 wurde schließlich allen an der Online-Fernleihe des HBZ beteiligten Bibliotheken die Möglichkeit eröffnet, Fernleihen auch im GBV zu bestellen bzw. online Bestellungen aus dem GBV zu empfangen. Derzeit läuft die Online-Fernleihe nur in einer Richtung stabil: HBZ-Bibliotheken können Echt-Bestellungen bei GBV-Bibliotheken aufgeben, GBV-Bibliotheken können wegen technischer Schwierigkeiten des PICA-Systems leider nur testweise im HBZ-Verbund bestellen. Die GBV-Verbundzentrale arbeitet an dem Problem. Schwierigkeiten gab es vor allem im Bereich der Lieferungen und Mahnungen, die insbesondere in der Anfangsphase häufig an die Verbundzentrale und nicht an die bestellende Bibliothek geschickt wurden. Die Probleme haben sich inzwischen auf ein Minimum reduziert. Insgesamt wurden von Dezember 2002 bis Mitte Oktober 2003 24.297 Bestellungen von HBZ-Bibliotheken online im GBV aufgegeben, davon konnten mehr als 62% positiv erledigt werden (nach dem Text „Verbundübergreifende Fernleihe“, der auf dem HBZ-Server unter der WWW-Adresse http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/aktuelles/vfl.html erreichbar ist, und ergänzenden Informationen von Tatjana Mrowka, Mitarbeiterin im Fernleiheteam des HBZ, vom 15.10.2003).

SWB-Online-Fernleihe macht Fortschritte

- Seit Anfang September 2003 nehmen **weitere Bibliotheken an der Online-Fernleihe** des SWB gebend und nehmend teil. Unter den neuen Teilnehmern sind u.a. die Bibliothek der FH Mannheim – Hochschule für Technik und Gestaltung - <953>, die Frankreich-Bibliothek <Lg 3> des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg, die Zentralbibliothek Medizin der Universität Leipzig <15/292> und die Bibliothek der FH Aalen <944>. Damit nehmen derzeit (Stand: 24.10.2003) **45 Bibliotheken** der Südwest-Region an der Online-Fernleihe teil, die meisten davon sowohl gebend und nehmend. Weitere Bibliotheken stehen bereits in den Startlöchern.
- Am 15.07.2003 fand ein **Techniker-Treffen im BSZ Konstanz** statt. Der Schwerpunkt des Treffens war dem Thema „Schnittstellen zu den Lokalsystemen“ gewidmet. Ein nächstes Techniker-Treffen ist für November 2003 geplant.
- Seit Ende August 2003 wurden folgende **neue Funktionalitäten** auf den Produktionsserver (zfl.bsz-bw.de) des Online-Fernleihsystems übertragen: Der Menüpunkt **"Leitweg"** ist aufgrund erweiterter Eingabemöglichkeiten in **"Konfiguration"** umbenannt worden; **Ausgabeorte** sind unter dem Menüpunkt "Konfiguration" definierbar und können bei der Bestellung ausgewählt werden. Ende Oktober 2003 sind weitere Verbesserungen ergänzt worden. **Roter Fernleihschein:** Der linke Abschnitt ist nun konfigurierbar. Die Daten werden

einzeilig ohne Umbrüche eingetragen; **Statusänderung:** - Ein Infocfeld steht jetzt zur Verfügung; **Bestellungen:** Erledigungsfrist kann eingetragen werden; **Statistik:** ist vollständig überarbeitet worden; **Benutzernummer:** Groß- bzw. Kleinschreibung wird ignoriert; **Horizon-Lokalsysteme:** Verfügbarkeitsrecherche ist aktiviert; **Konfiguration:** Die Konfigurations-Datenbanken des Test- und des Produktionsservers wurden getrennt. Außerdem wurde die **Vormerkfunktion** verbessert und eine Möglichkeit der **Stornierung für die nehmende Bibliothek** eingerichtet.

- Seit Ende August 2003 ist der Stuttgarter **Zentralkatalog (ZK) in die SWB-Online-Fernleihe eingebunden**. Bibliotheken, die an der Online-Fernleihe teilnehmen, haben seitdem die Möglichkeit, Bestellungen aus dem Zustand „Nicht lieferbar“ heraus online an den ZK zu schicken. Vorher muss also ein Bestellversuch im Online-Fernleihsystem gemacht worden sein. Der ZK druckt diese Bestellungen aus, signiert sie an seinen Zettelkatalogen und überprüft sie zusätzlich am SWB (da noch nicht alle leihverkehrsrelevanten SWB-Bibliotheken an der Online-Fernleihe teilnehmen) bzw. am KVK. Der ZK bevorzugt entsprechend seiner Berichtszeit Bestellungen der Erscheinungsjahre 1500 bis 1991. Aber selbstverständlich werden auch Bestellungen auf Titel nach 1991 akzeptiert, die dann nur am KVK recherchiert werden. Der Zentralkatalog teilt den bestellenden Bibliotheken online mit, wenn keine Erledigung möglich ist; auf demselben Wege informiert er sie, an welche Bibliotheken die Bestellung mit der Bitte um Erledigung weitergeleitet wird.
- Das BSZ-Fernleihteam hat den WebPAC der SWB-Verbunddatenbank dahingehend erweitert, dass **Benutzer selbst recherchieren** und eine **Bestellung des ermittelten Titels** an vorkonfigurierte lokale Fernleih-Bestellsysteme übergeben können. Für die **Anbindung an die lokalen Fernleihsysteme** hat das BSZ diese Erweiterung den interessierten Bibliotheken in einer **Testumgebung** zur Verfügung gestellt.

Neues von Subito

- Die rechtliche Auseinandersetzung zwischen subito e.V. und den Verlagen (vor allem Elsevier Science) hat sich zugespitzt: Subito e.V. hat sich gegenüber den Verlagen verpflichtet, ab 20. September 2003 **Dokumentlieferungen an Kunden der Nutzergruppen 1, 2 und 3 aus dem nicht deutschsprachigen Ausland vorübergehend einzustellen**. Die deutschsprachigen Länder Österreich und Schweiz können weiterhin beliefert werden. Am 16. September 2003 bestand für Auslandskunden die letzte Möglichkeit, eine Bestellung abzusetzen; danach wurden Bestellungen durch das Bestellsystem technisch abgewiesen. Der subito Library Service ist davon nicht betroffen. Die Verhandlungen zwischen subito e.V. und den Verlegern werden fortgeführt.
- Das **Urheberrecht in Österreich** hat sich geändert. Kunden der subito-Nutzergruppen 1 (Schüler, Studenten), 3 (Privatpersonen) und 4 (subito Library Service), die Kopien zu ausschließlich wissenschaftlichem oder privatem Zweck bestellen, sind von der neuen Regelung nicht betroffen. **Kunden der Nutzergruppe 2 (kommerzielle Nutzer)**, die in Österreich ansässig sind, sowie Kunden der Nutzergruppe 2, die bei einer österreichischen Lieferbibliothek

bestellen, dürfen **Kopien generell nur noch per Post oder Fax zugestellt** werden (**keine elektronische** Lieferung). Dies gilt auch für Kunden außerhalb Österreichs. Generell dürfen die **Kopien der Öffentlichkeit nicht zugänglich** gemacht werden. Auf der subito-Homepage ist ein entsprechender Hinweis angebracht worden (nach: Newsletter August 2003).

- Seit dem 01.08.2003 ist die **Bibliothek der Tierärztlichen Hochschule <95>** in **Hannover** neue subito-Lieferbibliothek. Die Bibliothek liefert keine Monographien in das Ausland.
- Die früher über das subito-Zugangssystem **JASON** ausgeführten Bestellungen werden nach erfolgreichen Tests **seit Juli 2003** an das **zentrale subito-Zugangssystem** weitergereicht. Über den Service **PreOrder** können Kunden, die ihre Recherche über JASON durchgeführt haben, das Bestellverfahren verkürzen. Die Kunden werden durch Anklicken des subito-Symbols auf eine subito-Einstiegsmaske geleitet. Mit der Eingabe des subito-Kundenaccounts werden die vorher recherchierten Ergebnisdaten der PreOrder-Schnittstelle übergeben. Als Treffer werden alle subito-Lieferbibliotheken aufgelistet, die das gewünschte Dokument im Bestand haben. Die Bestellung erfolgt im zentralen subito-Zugangssystem in der gewohnten Weise über die Auswahl einer der aufgeführten Bibliotheken. Nach der Auswahl der Lieferbibliothek können ggf. die Artikeldaten eingegeben werden (nach: Newsletter Juli 2003).
- Vom 01.01.2003 bis Ende September 2003 sind knapp **900.000 subito-Bestellungen** aufgegeben worden. Die **Prognose** für das Jahr 2003 lautet: circa **1,2 Mio. Bestellungen**.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** hat

- **mit Wirkung vom 18.08.2003** die **Bibliothek der FH Schwäbisch Gmünd – Hochschule für Gestaltung <984>**, Rektor-Klaus-Straße 100, 73525 Schwäbisch Gmünd (Postanschrift: Postfach 13 08, 73503 Schwäbisch Gmünd, E-Mail bibliothek@hfg-gmuend.de, URL <http://bibliothek.hfg-gmuend.de>) zur **mittelbaren Teilnahme** am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die **Württembergische Landesbibliothek <24>** in Stuttgart hat sich bereit erklärt, die Funktion der **Leitbibliothek** zu übernehmen.
- **mit Wirkung vom 22.09.2003** die **Mediathek der Stadt Wehr <1137>**, Waldstraße 8, 79664 Wehr/Baden (E-Mail mediathek@wehr.info, URL http://www.wehr.de/stadt/kultur_und_bildung/mediathek/starttext.html) zur **mittelbaren Teilnahme** am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die **Badische Landesbibliothek <31>** in Karlsruhe hat sich bereit erklärt, die Funktion der **Leitbibliothek** zu übernehmen.
- **mit Wirkung vom 03.11.2003** die **Bibliothek der Zeppelin University GmbH <1141>**, Fallenbrunnen 2, 88045 Friedrichshafen (E-Mail amerkle@zeppelin-university.de, URL <http://www.zeppelin-university.de>) zur **mittelbaren Teil-**

nahme am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> hat sich bereit erklärt, die Funktion der **Leitbibliothek** zu übernehmen.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in anderen Leihverkehrsregionen

Nordrhein-Westfalen: Zulassung zum Regionalen Leihverkehr: Bibliothek der Rheinischen Fachhochschule Köln <1140> (Leitbibl.: Stadtbibliothek Köln <380>).

Vascoda, das Internet-Portal für wissenschaftliche Fachinformation

Vascoda (<http://www.vascoda.de/>) heißt ein **fächerübergreifendes Internet-Portal für wissenschaftliche Fachinformation in Deutschland**, das von der DFG und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam gefördert wird und erstmals zum IFLA-Weltkongress im August 2003 in Berlin freigeschaltet worden ist. Derzeit sind zahlreiche **virtuelle Fachbibliotheken** (ViFas), die vier großen **Informationsverbände** EconDoc (Wirtschaft), GetInfo (Naturwissenschaft und Technik), infoconnex (Pädagogik, Sozialwissenschaften, Psychologie) und Medizin (Virtuelle Fachbibliothek Medizin und MedPilot) sowie die **Elektronische Zeitschriftenbibliothek** (EZB) in vascoda eingebunden.

Virtuelle Fachbibliotheken sind Anlaufstellen im WWW, die einen Überblick über das fachspezifische Informationsangebot zu bestimmten wissenschaftlichen Fachgebieten geben. Sie sind in den letzten Jahren mit Unterstützung der DFG aufgebaut worden, um qualitativ hochwertige Internetquellen, aber auch gedruckte Publikationen der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. **Informationsverbände** bieten ebenfalls Unterstützung bei der Informationssuche. Sie bündeln auf fachlicher Ebene alle Formen relevanter Informationen, um dem Benutzer einen umfassenden Zugang zu ermöglichen. Dabei ist das Angebot von elektronischen Dokumenten im Volltext von Bedeutung.

Folgende Fachzugänge, in denen jeweils separat gesucht werden kann, stehen zur Verfügung: Ingenieur- und Naturwissenschaften, Medizin- und Biowissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Geistes- und Kulturwissenschaften sowie Regionen. Eine fachübergreifende Recherche ist außerdem möglich. **Die Recherche** in vascoda ist **kostenfrei**. Es stehen aber auch **kostenpflichtige Dokumente**, zum Beispiel aus Verlagsangeboten, zum Bezug bereit.

Noch sind nicht alle Datenbanken der beteiligten Einrichtungen in die Suche eingebunden. Auskunft über die **bereits durchsuchbaren Datenbanken** gibt ein Pop-Up-Fenster, das sich bei der ersten Suche öffnet. Folgende Datenbanken stehen u.a. (jetzt oder in naher Zukunft) zur Verfügung: Anglistik (VLib AAC), Forstwissenschaft (Forestry Guide), Geschichte - Anglo-Amerika (VLib AAC), Geschichte - Übersicht (CLIO-Online), Geowissenschaften (GeoGuide), Ingenieurwissenschaften (ViFaTec), Mathematik (MathGuide), Medizin (Informationsverbund Medizin), Naturwissenschaften und Technik (GetInfo), Pädagogik (infoconnex), Physik (ViFaPhys), Politikwissenschaft und Friedensforschung (pp-guide), Psychologie (infoconnex und ViFaPsych), Sozialwissenschaften (infoconnex), Vorderer Orient einschließlich Nordafrika (MENALIB), Wirtschaftswissenschaften (EconBiz und EconDoc) und Ibero-Amerika (cibera).

Auf einer außerordentlichen **Sitzung des vascoda-Steuerungsgremiums und der AG-Verbundsysteme** am 16. September 2003 in Hannover wurde eine enge Koope-

ration der beiden Gremien einstimmig beschlossen. Das Steuerungsgremium von vascoda wird um drei Mitglieder aus dem Kreis der AG Verbundsysteme erweitert. Zusätzlich wird die Kooperation mit weiteren Partnern (z.B. KVK, Deutsche Internetbibliothek usw.) angestrebt.

Gesamtkatalog der Wiegendrucke online

Die kostenfrei zugängliche Datenbank „**Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW)**“ (<http://www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de/>) ist im August 2003 von der **Staatsbibliothek zu Berlin** im Internet bereitgestellt worden. Ausgangspunkt für die Datenbank ist die seit 1925 im **Hiersemann Verlag** in **Stuttgart** in Einzelbänden erscheinende Druck-Version des "GW", die weltweit sämtliche Drucke des 15. Jahrhunderts in alphabetischer Form nachweist. Der Gesamtkatalog der Wiegendrucke wird seit fast 100 Jahren in der Staatsbibliothek zu Berlin redaktionell bearbeitet. Bisher erschienen zehn Bände, welche die Alphabetteile "A - Hierocles" umfassen. Der elfte Band ist in Vorbereitung. Damit wird der Buchstabe „H“ abgeschlossen. **Diese Bände sowie das umfangreiche Manuskript** der Redaktion, das den Alphabetteil "I - Z" umfasst, wurde in den letzten Jahren mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) **elektronisch aufbereitet**. Die Datenbank enthält unter anderem Angaben zum Umfang, zur Zeilenzahl, zu den Drucktypen sowie teilweise auch die Besitznachweise von Wiegendruckten. Anhand eines Verzeichnisses aller inkunabelbesitzenden Bibliotheken lassen sich die zum Teil sehr interessanten Wege von Inkunabel-Sammlungen nachvollziehen.

Die in der Datenbank enthaltenen Inkunabel-Ausgaben zeichnen sich durch eine **unterschiedliche Erschließungstiefe** aus: Die in den bereits gedruckten Bänden nachgewiesenen Ausgaben finden sich als Titelnachweise mit weiteren ergänzenden Informationen wieder. Außerdem sind zahlreiche Ausgaben nachgewiesen, die beim Erscheinen der einzelnen Bände noch nicht bekannt waren. Sie sind in der Datenbank mit einem „N“ (= Nachträge) gekennzeichnet. Alle im ungedruckten Manuskript nachgewiesenen Ausgaben (Alphabetteil „I – Z“) werden durch die digitalisierten handschriftlichen Beschreibungen aus dem Manuskript des GW ergänzt (nach der Pressemitteilung der Staatsbibliothek zu Berlin: „Frühe Buchdrucke im Netz recherchierbar – Datenbank 'Gesamtkatalog der Wiegendrucke' online“ und dem erläuternden Text auf der Website des GW). Beachten Sie auch die umfangreichen Zusammenstellungen „**Internet-Quellen zu Handschriften, Inkunabeln, Nachlässen, Alten Drucken**“ (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/webmania/lhsn.htm>) der **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main**, „**Die virtuelle Welt des Alten Buches**“ (<http://altdrucke.staatsbibliothek-berlin.de/linksammlung/index.html>) der **Staatsbibliothek zu Berlin**, und das (englischsprachige) „**Directory of Web Resources for the Rare Materials Cataloger**“ (<http://lib.nmsu.edu/rarecat/index.html>).

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Im Herbst erscheint das **Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland in der 13. Auflage**. Herausgeber ist wiederum die Staatsbibliothek zu Berlin. Völlig neu wird die Angabe des zuständigen Verbundsystems sein, dem eine Bibliothek angeschlossen ist. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass die Bedeutung der Verbundsysteme für die Fernleihe inzwischen stark gewachsen ist und in vielen Leihverkehrsregionen die Online-Fernleihe der Verbünde den konventionellen „roten“ Leihverkehr zahlenmäßig überflügelt hat. Der K.G. Saur Verlag zeichnet wieder für Herstellung und Vertrieb verantwortlich. Der Subskriptionspreis für die Neuauflage liegt bis zum 31. Dezember 2003 bei Euro 54,-, danach beträgt der endgültige Ladenpreis Euro 68,-. Das Verzeichnis wird voraussichtlich im November 2003 unter der ISBN 3-598-23468-6 ausgeliefert. Weitere Informationen, auch zu den Bestellmöglichkeiten, stehen unter <http://www.saur.de/index.cfm?content=kurzanzeige.cfm?show=0000008418&menu=ca> zur Verfügung (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 37.2003.H.8/9). – Anfang Oktober 2003 hat die Sigelstelle den 3. und letzten **Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2001** als elektronisches (pdf-)Dokument veröffentlicht (URL http://www.sigel.spk-berlin.de/sigelvz2001_nachtr3.pdf). Dieser Nachtrag verzeichnet alle nach dem 15. Juni 2001 neu zugeteilten Sigel mit den zugehörigen Adressen sowie Hinweise zu aufgelösten oder von anderen Bibliotheken übernommenen Bibliotheken. Dabei sind nur diejenigen Einträge mit Hinweisen in grüner Schrift ("neu", "aufgelöst" etc.) gekennzeichnet, die seit dem letzten Nachtrag vom 30.09.2002 hinzugekommen sind. Alle in diesem Nachtrag aufgelisteten neuen Sigel-Einträge sowie Verweisungen werden auch in der 13. Ausgabe 2003 des Sigelverzeichnisses enthalten sein.

Die SULB Saarbrücken hat den **Bericht über den Fernleihverkehr mit Bücherautos in der Region Baden-Württemberg / Rheinland-Pfalz / Saarland für das Jahr 2002** vorgelegt: Demnach beförderten die beiden **Bücherautolinien** - Linie 1 (Stuttgart) und Linie 2 (Saarbrücken) – im Jahre 2002 insgesamt **158.920 Bände** (2001: 157.991 Bände) für die eigene Leihverkehrsregion. Trotz der annähernd gleich gebliebenen Anzahl der transportierten Bücher sanken die Gesamtkosten auf 133.955 Euro (2001: ca. 142.376 Euro). Damit verringerten sich die Kosten pro Band um 6 Cent gegenüber dem Vorjahr auf 0,84 Euro (2001: 0,90 Euro). Der **Containerdienst innerhalb der Leihverkehrsregion nach Ulm und Konstanz** verursachte Kosten in Höhe von 7.969,63 Euro (1047 Container à 7,61 Euro). Im Rahmen des **Containerversandes in andere Leihverkehrsregionen** wurden im Berichtsjahr 7 % weniger Bände, nämlich genau **48.696 Bände** (2001: 52.244 Bände), transportiert (nach Bayern: 20.575, nach Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern: 9.326 Bände, nach Sachsen: 18.795 Bände). Dies führte zu einer Steigerung der Kosten für den Containerversand auf 0,35 Euro pro Band (2001: 0,30 Euro). Insgesamt verursachte der Containerversand in andere Leihverkehrsregionen Kosten in Höhe von 17.027, 75 Euro. Der Transport aller Kopien erfolgt weiterhin kostenfrei (nach: Bericht über den Fernleihverkehr mit Bücherautos...2002).

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** (SWB) enthielt am **08.10.2003** rund **30 Mio. Bestandsdaten** (**SWB-Bestand: 28,8 Mio.**; **ZDB-Bestand: circa 1,2 Mio.**). Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Sy-

steme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung.

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) veranstaltet sein diesjähriges **5. Kolloquium vom 25. bis zum 26. November 2003 in den Räumen des Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim**. Zu diesem Anlass informiert das BSZ über seine Arbeit und stellt seine aktuellen Projekte aus den Bereichen Verbundsystem, Lokalsysteme, Online-Fernleihe, Digitale Bibliothek, Museen und Archive vor. Unter der URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/> informiert das BSZ laufend über den Planungsstand und das Programm der Veranstaltung. Ein Online-Anmeldeformular steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/anmeldung.html> bereit.

Mit dem **BSZ-Newsletter** informiert das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg über News aus dem BSZ, insbesondere über neue und erweiterte Dienstleistungen, Aktualisierungen von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates seiner WWW-Seiten sowie interessante Links und vieles andere mehr. Wenn Sie sich für den BSZ-Newsletter interessieren, rufen Sie die Seite <http://www.bsz-bw.de/aktuell/newsletter/BSZ-Newsletter.htm> auf und füllen das entsprechende Formular aus.

Die **Online-Version** der aktuellen Ausgabe des **BSZ-Kompakt**, der Info-Broschüre des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg, ist unter der URL <http://www.bsz-bw.de/kompakt/> vom Server des BSZ abrufbar. Auch die **Print-Version steht im PDF-Format** (<ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/kompakt/komp.pdf>) zum Ausdruck bereit. Die achte Auflage des **BSZ-Kompakt**, für deren Redaktion Renate Hannemann die Verantwortung hatte, ist für die Veröffentlichung völlig überarbeitet worden. Sie stellt alle Dienstleistungen und Projekte des BSZ vor, dessen Schwerpunkte nach wie vor im Bibliotheksbereich liegen. Ein neues Kapitel behandelt die Dienstleistungen des Zentralkatalogs Baden-Württemberg für die Bibliotheken der Südwest-Region. Im Anhang finden sich alle notwendigen Infos, um gezielt im BSZ nachfragen zu können: Alle MitarbeiterInnen und ihre Zuständigkeitsbereiche können nachgelesen werden, aber auch Satzung, Entgeltordnung und die Recherche-Syntax für den Südwest-Verbund. Selbstverständlich ist das neue **BSZ-Kompakt** auf Nachfrage **auch in gedruckter Form** erhältlich (BSZ, Universität Konstanz, 78457 Konstanz, Tel. 07531-88-2929, E-Mail zentrale@bsz-bw.de).

Die Anwendung „**Elektronische Semesterapparate**“ ist zum Wintersemester 2003 an der **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> in Betrieb gegangen. Die Webapplikation wurde **in Zusammenarbeit der Konstanzer Universitätsbibliothek und des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg** aus Projektmitteln der „Zukunftsoffensive Junge Generation“ im Rahmen der AG Multimedia entwickelt. Sie erlaubt Dozenten **digitales Lehrmaterial zu ihren Kursen online in eine Verzeichnisstruktur** einzuordnen und ihren Studierenden zum Download zur Verfügung zu stellen. Dabei kann der Zugang auf die Unterlagen auf Angehörige der Universität oder auf Teilnehmer einer Lehrveranstaltung beschränkt werden. Im Rahmen der „Elektronischen Semesterapparate“ werden auch die konventionell in Semesterapparaten der Bibliothek aufgestellten Medien präsentiert. Das Angebot wird von den Lehrenden und Studierenden gut angenommen; bislang wurden circa 500 Dateien auf den Server hochgeladen. Bibliotheken, die sich für den Einsatz der auf Java und Oracle basierenden Anwendung interessieren, können die Quelltexte erhalten oder

mit dem BSZ ein Hosting der Applikation vereinbaren. Der öffentliche Zugang zu den „Elektronischen Semesterapparaten“ ist über <http://esem.bsz-bw.de/Web/index.jsp> zu erreichen.

Die **Datenbank SWBplus** (<http://www.bsz-bw.de/SWBplus/>) enthält neben **Rezensionen und Klappentexten auch Abstracts, Aufsätze, Begleittexte, Inhaltsverzeichnisse, Literaturberichte, Textproben und Verlagsinformationen**. Die reinen bibliographischen Daten in den Bibliothekskatalogen sind für die Bibliotheksnutzer in der Regel wenig aussagekräftig. Der Nutzer möchte schnell beurteilen können, ob die gefundene Literatur wirklich relevant ist. Daher wird es für ihn immer wichtiger, ergänzende Informationen zu den bibliographischen Daten zu erhalten. Diese Zusatzinformationen können auf einfache Weise gewonnen werden, indem beispielsweise **Inhaltsverzeichnisse gescannt** und die zusätzlichen **Infos in den OPAC und in den Verbundkatalog eingespielt** werden. Das BSZ ist dabei, einen **optimierten Workflow** für die Bibliotheken zu entwickeln: Die Bibliothek recherchiert, ob ein Inhaltsverzeichnis bereits gescannt ist; falls ja, wird ein Button angeklickt, und mit dem nächsten Export gelangen die entsprechenden Daten in das Lokalsystem. Ist das Inhaltsverzeichnis noch nicht gescannt, wird das von der Bibliothek übernommen. Sie recherchiert anhand der ISBN das dazugehörige Buch und schickt per Mausclick das PDF mitsamt den bibliographischen Daten an das BSZ. Die Daten werden vom BSZ mit dem nächsten Export an die Bibliothek geschickt und sind somit im OPAC verfügbar. Auf diese Weise gelangen wertvolle Zusatzinformationen in die Bibliothekskataloge, und dem Nutzer wird die Suche nach relevanter Literatur erheblich erleichtert.

Die vom BSZ bearbeitete „**Amtliche Liste der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken**“ (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html>) ist mit dem Stand 03.11.2003 aktualisiert worden.

Die Vorträge des **Fortbildungstages im Rahmen der 5. Baden-Württembergischen Bibliothekstage in Lörrach und Weil am Rhein am 22. September 2003**, die unter dem Motto "Die Bibliothek der Zukunft" standen, können vom Server des BSZ abgerufen werden (URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/vortraege/bibtage2003/>). Von besonderem Interesse ist der Vortrag des stellv. Leiters des BSZ, Volker Conradt, zum Thema „Gemeinsames Internet-Portal für Öffentliche Bibliotheken“.

Der englischsprachige Artikel der Leiterin des BSZ, **Marion Mallmann-Biehler**, mit dem Titel "**Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Wuerttemberg - Servicing libraries**" ist online (als PDF-Datei) verfügbar (URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/vortraege/servicing.pdf>).

Das BSZ hat auf seinem Server die Power-Point-Folien des Vortrags "**MARC21 und die angloamerikanische Katalogisierungspraxis**" bereit gestellt, den **Prof. Charles Croissant** von der Pius XII Memorial Library an der Saint Louis University auf einer Fortbildungsveranstaltung des BSZ am 31.07.2003 in der UB Stuttgart gehalten hat (URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/vortraege/marc21-2003/img0.html>).

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die "**Internet-Adressen für Fernleihe**,

Dokumentlieferung und Bibliographierdienst" (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

"baw-lv" heißt die **Mailingliste**, die Anfang 1998 für die Südwest-Region als Ergebnis der Oberwolfacher Fortbildungstagung zur Elektronischen Fernleihe eingerichtet wurde, **um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren** und **wichtige Infos** weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-lv' an majordomo@mail.bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/listen/baw-lv.html>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder **länger zurückliegende Mails nachlesen** wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@mail.bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugeschickt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind. Neu auf dem Server des BSZ ist seit April 2002 ein **manuell erstelltes Web-Archiv** zur "baw-lv"-Mailing-Liste. Das Archiv steht unter den Adressen <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv.html> (2002) und <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv2.html> (2003) bereit.

Südwest-Region

Die **UB Freiburg** <25> hat das zweisprachige (in deutscher und englischer Sprache) „**UB von A-Z**“ auf den WWW-Seiten freigeschaltet (<http://www.ub.uni-freiburg.de/a-z/index.html>) und gleichzeitig als gedruckte Broschüre herausgebracht. Als nächster Schritt soll nun nach und nach auch die Homepage in englischer Übersetzung aufgelegt werden (nach: Expressum 2003,4).

Am **Sinologischen Fachbereich** (<http://www.sinologie.uni-freiburg.de/Main.php>) des **Orientalischen Seminars der Universität Freiburg** ist ein **neuer Online-Katalog** zum Nachweis der dortigen Buchbestände aufgebaut worden. Da der Bibliotheksbestand des Orientalischen Seminars sich neben europäisch-sprachigen Titeln zum großen Teil aus Werken zusammensetzt, die in orientalischen Sprachen verfasst und in orientalischen Schriften geschrieben sind, führt dies zu besonderen Anforderungen an deren Katalogisierung im SWB. So ist im regionalen Verbundkatalog grundsätzlich nur die Eingabe lateinischer Buchstaben möglich. Nichtlateinische Alphabete müssen deshalb in eine lateinische Umschrift transliteriert werden. Diese Eindeutigkeit wird im Fall der meisten gängigen orientalischen Alphabete durch Verwendung diverser Sonderzeichen in befriedigender Weise erreicht. Ganz anders stellt es sich aber beim Chinesischen mit seinen 50.000 verschiedenen Zeichen dar, von denen immerhin noch circa 3.500 für die gewöhnliche Lektüre benötigt werden: Für eine eindeutige Wiedergabe und Identifikation chinesischer Titel ist ein Rückgriff auf chinesische Schriftzeichen notwendig. Da der SWB nur lateinische Zeichen darstellen kann und die notwendige Mehrschriftlichkeit damit nicht bietet, finden sich im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds keine rein chinesisch-sprachigen Titel, obwohl insbesondere die Universitäten Heidelberg und Tübingen, aber auch Freiburg über umfangreiche sinologische Bestände verfügen. In Heidelberg und Tübingen sind aus diesem Grund bereits vor Jahren proprietäre Online-Kataloge aufgebaut worden, deren Grundlage (wie auch im Falle vieler anderer deutscher und europäischer chinesischer Bibliothekskataloge) das Datenbanksystem allegro-C ist. Am Sinologischen Fachbereich des Orientalischen Seminars der Universität Freiburg steht

seit dem Sommersemester 2003 der so genannte **SinoKat** (<http://fachstelle.ub.uni-freiburg.de/cgi-bin/sinofr/maske.pl?db=sinofr>), der ebenfalls auf der Allegro-Architektur aufbaut, zur Verfügung. Der SinoKat enthält derzeit 4.550 Datensätze (2.010 rein chinesische, 2.540 aus dem SWB). Die chinesisch-sprachigen Titel sind durch die für Betreuung der Sinologischen Bibliothek zuständigen Fachkraft sowie durch Hilfskräfte mit entsprechenden Sprachkenntnissen direkt in die Datenbank eingegeben worden. Die Einbringung der Titel in europäischen Sprachen erfolgt demgegenüber indirekt über den Katalog des SWB (nach: Expressum 2003,4).

Eine Übersicht der in der **UB Heidelberg** <16> **digitalisierten Literatur** steht auf der Seite <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/digilit.html> zur Verfügung. Darunter befinden sich Handschriften aus der Bibliotheca Palatina (wie zum Beispiel der Codex Manesse), das im Aufbau befindliche Heidelberger Adressbuch 1839 bis 1945, die Heidelberger Jahrbücher und zahlreiche andere Texte. Die UB Heidelberg beabsichtigt darüber hinaus nach einem Bericht der Stuttgarter Zeitung vom 01.09.2003, die Masse ihrer vom Säurefraß bedrohten Bücher, Zeitungen und Zeitschriften zu retten, indem sie auf elektronische Speichermedien übertragen werden soll. Dafür wird derzeit in der UB eine **Digitalisierungswerkstatt** mit Kamera und Scannern eingerichtet. Im Oktober wird die neue Werkstatt offiziell eröffnet. Weitere Informationen sind unter der URL <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/digiwerkstatt.html> erhältlich. Zusätzlich ist auch die Seite „**Digitalisierte Literatur weltweit**“ (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/digiallg.html>) veröffentlicht worden. – Die **UB Heidelberg** hat im April 2003 einen Fragebogen an alle Institutsbibliotheken verschickt, in dem **Informationen über den in den Instituten vorhandenen, nicht im Verbund nachgewiesenen Altbestand** abgefragt wurden. Anlass dazu war, dass das Bibliothekssystem der UB Heidelberg im Vergleich zu anderen Universitätsbibliotheken landesweit im Bereich der Institutsbibliotheken sehr viel weniger Altbestand im SWB erfasst hat. Die auf diese Weise gewonnenen Informationen sollten eine weitgehend objektive erste Auswahlgrundlage („Ranking“) schaffen. Durch die bei der Fragebogenaktion vergebenen Punktzahlen und durch die vorgegebene Gewichtung wurde eine Rangfolge der für Retrokonversionsmaßnahmen in Frage kommenden Institutsbibliotheken erstellt. Das Retrokonversionsprojekt ist angesichts von 99 Institutsbibliotheken mit einem Gesamtbestand von circa 3,5 Millionen Bänden bei der angespannten Personalsituation und der schlechten wirtschaftlichen Lage der Institute auf Jahre hinaus angelegt. Da die meisten Institute Präsenzbestand haben, ist der Aspekt der Fernleihe eher zweitrangig; allerdings wird eine Fernleihbestellung nicht auf den Weg geschickt, wenn der gewünschte Titel vor Ort vorhanden ist (nach: Theke aktuell. 10.2003. Heft 3. S.76-78). – Die **UB Heidelberg** hat eine umfangreiche Auswahlliste mit Videos aus dem Bereich „**Kunst**“ unter der URL <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/kunst/video/welcome.html> ins Netz gestellt. Die Liste umfasst nicht nur zahlreiche Videos zum Leben und Werk einzelner Künstler, zu wichtigen Kunstepochen und berühmten Bauwerken, sondern auch interessante Filmbeiträge zu unterschiedlichen kunsthistorischen Fragestellungen. **Videoauswahllisten zu anderen Themengebieten** (u.a. rund um Heidelberg oder zu einzelnen Schauspielern, Regisseuren und Schriftstellern) können ebenfalls recherchiert werden (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/video/welcome.html>). Die **Videokataloge der UB** stehen unter der WWW-Adresse <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/videokataloge.html> zur Verfügung (nach: Theke aktuell 10.2003. H.2).

„**KLUB direkt**“ heißt der **Direktbestelldienst** der **UB Kaiserslautern** <386>, der die schnelle Lieferung von Aufsatzkopien und Büchern garantiert. Weitere Informationen, u.a. zu den Nutzergruppen, den Kosten und den Bestellmöglichkeiten, stehen unter <http://www.ub.uni-kl.de/direkt/direktreadme.htm> zur Verfügung.

Seit dem 08.09.2003 ist im **Karlsruher Virtuellen Katalog** (KVK) das **Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts = VD17** (<http://www.vd17.de/>) recherchierbar. Das VD17 hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine **retrospektive Nationalbibliographie für den Zeitraum von 1601 bis 1700** zu erstellen. Berücksichtigt werden alle deutschsprachigen Titel und - unabhängig von ihrer Sprache - alle im historischen deutschen Sprachgebiet gedruckten und verlegten Werke. Nicht verzeichnet werden Musica practica und Karten. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Die Verzeichnung der Drucke erfolgt nach Autopsie der Originale. Um die verschiedenen Ausgaben leichter voneinander unterscheiden zu können, sind den Titelaufnahmen digitale Images von ausgewählten Seiten (Schlüsselseiten) der Drucke beigefügt. Die Datenbank enthält derzeit circa 200.000 Titelaufnahmen. – In die **Virtuelle Deutsche Landesbibliographie (VDL)** ist jetzt mit der **Mittelrhein-Mosel-Literaturdokumentation (MML)** die zwölfte Regionalbibliographie eingebunden worden. Dadurch ist es möglich, mit nur einer Suchanfrage in der aktuellen **Rheinland-Pfälzischen Bibliographie** (ab 1991) sowie den beiden Vorgängerbibliographien **Bibliographie der Pfalz** (Berichtszeit 1927-1950) und **MML** (überwiegend 1945-1990) zu recherchieren (URL der VDL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/>; URL der MML <http://www.rlb.de/cqi-bin/wwwalleg/logmaske.pl?db=tребeta>). - In der Reihe der auf der KVK-Technologie basierenden Kataloge wird derzeit der **Virtuelle Katalog Theologie und Kirche (VThK)** vorbereitet. Der VThK soll das **zentrale Nachweisinstrument** im WWW für **elektronisch verfügbare Katalogdaten** der Bestände wissenschaftlicher Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft sowie theologischer Spezialsammlungen in staatlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum werden. Vorerst steht eine Test-Version des VThK zur Verfügung, in die nur einige zufällige Bibliotheken eingetragen worden sind. Frühestens Ende des Jahres wird der Virtuelle Katalog Theologie und Kirche in den Echtbetrieb gehen.

Die **UB Karlsruhe** <90> hat **LEA**, das **Lokale Elektronische Aufsatzliefersystem** für die Universität, um zwei zusätzliche Lieferbibliotheken erweitert: Seit dem 09. Juli 2003 stehen die **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultätsbibliothek** und die **Mathematische Bibliothek** mit ihrem gesamten Zeitschriftenbestand für LEA-Bestellungen zur Verfügung. Seit dem 28. Juli 2003 gelten **neue Preis für Studierende**: Der Preis pro Bestellung beträgt jetzt 1,90 Euro. Bei Bestellungen an Sonntagen gibt es nach wie vor einen Rabatt von 0,20 Euro. Für den Preis werden maximal 30 Seiten reproduziert. **Weitere Infos** zu LEA sind unter der URL <http://lea.ubka.uni-karlsruhe.de/lea/> abrufbar. - Der **Karlsruher Bibliotheksführer** mit Infos zu Adressen, Beständen und Benutzung Karlsruher Bibliotheken liegt in der sechsten, erweiterten und neubearbeiteten Auflage vor. Der Bibliotheksführer wird von der Badischen Landesbibliothek <31>, der UB Karlsruhe und der Stadtbibliothek Karlsruhe herausgegeben. Neben der gedruckten Ausgabe gibt es auch eine inhaltlich identische Online-Ausgabe im PDF-Format. Den Führer finden Sie unter der URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kbf/>. - Der **Karlsruher Gesamtkatalog** (KGK) ist ein Metakatalog zum Nachweis von Büchern und Zeitschriften in Bibliotheken der Region Karlsruhe. Seit kurzem können nun über ihn auch die **neueren Bestände der Bibliothek der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe** <Ka 23> abgefragt werden. Den

Karlsruher Gesamtkatalog finden Sie unter der URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kgk/>. - Über das neue **24-Stunden Informations- und Kommunikationszentrum**, das nach mehr als 20 Jahren von der Landesregierung von Baden-Württemberg genehmigt wurde, informiert die UB Karlsruhe unter <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/allg/erweiterungsbau/index.html>.

Die **UB Karlsruhe**, das Regionale Rechenzentrum der Universität Hamburg und die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg sowie das Bibliotheks- und Informationssystem (BIS) der Universität Oldenburg treiben gemeinsam im Projekt **German Academic Publishers – GAP** – (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/gap-c/index_de.html) den Aufbau und die Vernetzung so genannter Universitätsverlage voran. Die Universitätsverlage arbeiten im Verbund, publizieren vor allem elektronisch und gewähren den Bibliotheken freien Zugriff auf Forschungsergebnisse – ohne den Umweg über einen kommerziellen wissenschaftlichen Verlag. Mit GAP will die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die das Projekt fördert, nach dem Vorbild der amerikanischen **Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition** (SPARC) einen Anstoß für qualitätsgeprüfte alternative wissenschaftliche Publikationsformen geben. Im Januar 2003 ist die Kooperation um sieben Partner erweitert worden. Zusätzliche Unterstützung kommt vom **EU-Projekt Figaro** (<http://www.figaro-europe.net>), einem 2002 gegründeten Verbund europäischer Universitätsverlage, der unter anderem einheitliche Datenformate und das Digital Rights Management vorantreiben will (nach: Börsenblatt 32-2003).

Unter dem Namen **Tribiblio.net** ist der **Regionale Katalog Dreiländereck** der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken am **Oberrhein** (<http://www.tribiblio.de/>) im Internet zu finden. Dabei handelt es sich um die wichtigsten bibliothekarischen Einrichtungen im **Landkreis Lörrach**. Fast 592.000 Medien in 11 Bibliotheken, Büchereien und Mediatheken (Bonndorf, Efringen-Kirchen, Grenzach-Wyhlen, Klettgau, Berufsakademie, Stadtbibliothek und Wissenschaftliche Regionalbibliothek Lörrach, Müllheim, Schopfheim, Wehr sowie Weil am Rhein) können mit Hilfe der Suchmaske (<http://fachstelle.ub.uni-freiburg.de/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=tribiblio>) recherchiert und anschließend telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Unter Vorlage des Personalausweises können die Medien für eine Einzelgebühr von 2,50 EUR in einer der am Regionalen Katalog Dreiländereck beteiligten Bibliotheken abgeholt werden, wo sie später auch wieder zurückgegeben werden müssen.

Zur Verbesserung des Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebots am Universitätsklinikum Mannheim hat die **Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim** <16/300> der **Universität Heidelberg** in Zusammenarbeit mit der UB Heidelberg <16>, dem Universitätsrechenzentrum und der Medizinischen Fakultät Heidelberg eine **Datenbank von kostenfrei zugänglichen Lehrmaterialien und E-Books** ins Netz gestellt. **KELDAmed**, die „Kommentierte E-Learning Datenbank Medizin“, die unter der URL <http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/KELDAmed/> erreichbar ist, bietet folgende Zugriffsmöglichkeiten: Vorauswahl einer medizinischen Teildisziplin oder eines Medientyps; Recherche nach Autor oder Schlagwort; Listen ausgewählter, frei im Netz verfügbarer Angebote sortiert nach Fachgebieten (Stand am 30.10.2003: 1053); Liste kostenfrei zugänglicher eBooks (602).

Die **UB Mannheim** <180> hat die "**Virtual Library - Geschichte der Kurpfalz**" in ihrer Rubrik "Bibliothek digital" bei den Infos zu den einzelnen Fachgebieten eingelinkt (<http://www.kurpfalz-geschichte.de/>).

Der **OPAC der Öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz**, der von den beiden rheinland-pfälzischen Staatlichen Büchereifachstellen in Neustadt und Koblenz aufgebaut und regelmäßig aktualisiert wird und an dem auch zahlreiche Spezial- und Schulbibliotheken beteiligt sind, war bisher unter dem Namen "**Fachstellen-OPAC**" bekannt. Dieser etwas sperrige Name wurde nun auf Wunsch vieler Bibliotheken in "**Bibliothekskatalog**" umbenannt. Unter der Internet-Adresse <http://www.bibliotheken-rlp.de> ist der neue Bibliothekskatalog sowie eine Übersicht der beteiligten Bibliotheken zu finden. Über den Bibliothekskatalog hat man auch Zugang zum Bestell- und Lieferservice VBRPexpress der "Virtuellen Bibliothek Rheinland-Pfalz", der zusätzlich noch die Bestände der meisten Wissenschaftlichen Bibliotheken im Land verzeichnet.

Die **Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek (SULB) Saarbrücken** <291> hat seit geraumer Zeit drei neue Angebote zur Archivierung, Erschließung und Bereitstellung elektronischer Dokumente in ihrem Angebot. **SciDok**, der **Volltextserver der Universität des Saarlandes** (<http://scidok.sulb.uni-saarland.de>): Der SOVA-Nachfolger dient der Archivierung wissenschaftlicher Dokumente der Universität des Saarlandes; **PsyDok**, der **Volltextserver der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie** (<http://psydok.sulb.uni-saarland.de>): Der Server des Sondersammelgebietes Psychologie zielt auf die Archivierung grauer Literatur und elektronischer Dokumente aus der Psychologie; **SaarDok**, der **Archivserver für das Saarland** (<http://saardok.sulb.uni-saarland.de>), in den Verbände, Vereine, Institutionen und interessierte Einzelpersonen elektronische Dokumente einbringen können. Die drei Archivserver der SULB sorgen dafür, dass elektronische Texte im Internet über die üblichen Suchmaschinen gefunden werden und weltweit erreichbar sind. Außerdem werden die Veröffentlichungen in den lokalen und in überregionalen Bibliothekskatalogen nachgewiesen. Die Verfahren der Open Archives Initiative (OAI) gewährleisten zudem die internationale Recherchierbarkeit. – Seit 1961 werden die Druckausgaben der **Saarländischen Bibliographie** als Zweijahres-Bände von der SULB Saarbrücken erarbeitet. Im September 2003 ist der bislang letzte Fünfjahresteil als dreibändige gedruckte Ausgabe erschienen. Der Band 17 der Saarländischen Bibliographie umfasst den Zeitraum 1996 – 2000. Zusätzlich steht die **Saarländische Bibliographie seit 1997** im WWW (URL <http://webopac.sulb.uni-saarland.de/sbol.html>) in einer aktuellen Version mit eingeschränkten Suchfunktionen zur Verfügung. In der Datenbank sind alle Zeitschriftenaufsätze und Monographien ab 1991 und ein Großteil der Monographien vor 1991 enthalten. Insgesamt können 52.000 Titel recherchiert werden. Und das Beste kommt erst noch: Sämtliche Titel sind in der SULB Saarbrücken vorhanden und können dort ausgeliehen werden.

Die **Stadtbücherei Stuttgart** <480> bietet nach einer Meldung der Stuttgarter Nachrichten vom 09.09.2003 seit kurzem zwei neue Service-Angebote (Homepage der Stadtbücherei <http://www.stuttgart.de/stadtbuecherei/> - „Katalog / Service“ anklicken): Die beliebten **Schwarzen Bretter** der Zentral- und der Musikbücherei kann man auch online nutzen. Wer einen Partner zum Musizieren oder zur Konversation in einer Fremdsprache sucht, kann die Angebote einsehen bzw. per Online-Formular einen Aushang machen. Neu sind auch die **Medientipps** der Stadtbücherei: Während der Medienrecherche kann man sich in dieser Rubrik Tipps zu unterschiedlichen

Wissensgebieten holen und sich einen Überblick über die Neuanschaffungen machen. – Schon länger gibt es die „**Guided Tour**“, die alles zeigt, was es auf den Internetseiten der StB Stuttgart zu entdecken gibt und die ebenfalls von der Homepage aus erreichbar ist.

Die Homepage der **UB Tübingen** <21> ist auf einen neuen Server umgezogen und ist jetzt unter der URL <http://www.ub.uni-tuebingen.de> zu erreichen. Die UB bittet darum, in Zukunft möglichst nur noch diese URL an Dritte weiterzugeben, obwohl es eine zeitlich unbeschränkte Weiterleitung von der alten zur neuen URL geben wird. Der Umzug war aus verschiedenen Gründen notwendig: So können jetzt Webseiten mit der Scriptsprache PHP dynamisch erzeugt werden. Das heißt: Die Seiten werden aus einzelnen Teilen zusammengesetzt, was dazu führt, dass die Webseiten der UB wahlweise mit oder ohne Frames angeboten werden können, ohne den Inhalt der Seiten doppelt führen zu müssen. - Die **UB Tübingen** hat im Juli 2003 **anlässlich des Ausscheidens von Berndt von Egidy aus dem aktiven Bibliotheksdienst** eine **Festschrift** mit multimedialen Elementen (Videos) veröffentlicht. Der Titel lautet „Fest-Platte“; die Festschrift wurde herausgegeben von Bettina Fiand, Thomas Hilberer, Wilfried Lagler und Ulrich Schapka; die Redaktion der Textbeiträge besorgte Wilfried Lagler. Die Festschrift steht kostenfrei auf dem Tübinger Publikationsserver unter der URL <http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2003/826/> zur Verfügung. – Die **UB Tübingen** hat unter der URL <http://www.uni-tuebingen.de/ub/tutorial/seiten/einf1.html> ein so genanntes **Online-Tutorial** ins Netz gestellt. Das Online-Tutorial erläutert, wie man am besten in den Online-Katalogen sucht, welche Online-Kataloge es überhaupt in der UB gibt, wann man besser in einer Datenbank recherchieren sollte, wozu der Zettelkatalog benötigt wird, wie man Bücher bestellt, vormerkt und Vormerkungen löscht und wie man sein Ausleihkonto verwaltet (vgl. dazu auch den Text von Joachim Eberhardt. „Eine handlungsorientierte Einführung – das Online-Tutorial der UB Tübingen“. BIBLIOTHEKSDIENST 37.2003.H.10.S.1259-1274).

Auf Anregung der **Fakultätsbibliothek Neuphilologie** (<http://www.uni-tuebingen.de/fb-neuphil/>) <21/108> der **Eberhard-Karls-Universität Tübingen** haben **IASLonline** und der **Südwestdeutsche Bibliotheksverbund** eine Kooperationsvereinbarung geschlossen: Die Tübinger Fakultätsbibliothek verknüpft nach und nach die **Katalogdaten ihrer Bücher mit den Rezensionen von IASLonline**. Der SWB lädt diese dann auf seinen Server und stellt sie allen Nutzern kostenlos zur Verfügung. So findet man nicht nur im elektronischen Katalog der Fakultätsbibliothek Neuphilologie (<http://www.uni-tuebingen.de/fb-neuphil/db/katalog.html>), sondern auch in den Datenbanken des SWB zu einem Buchtitel gleich die dazugehörige Rezension (Beispiel: Imaginäre Bibliotheken; Greiner: Kleists Dramen). Mit über 500 Besprechungen ist IASLonline (<http://iasl.uni-muenchen.de/>) der führende Anbieter von elektronischen Rezensionen auf dem Gebiet der Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft. IASLonline ist aus dem gedruckten "Internationalen Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur (IASL)" hervorgegangen und inzwischen eine verlagsunabhängige rein elektronische Zeitschrift, die am Institut für deutsche Philologie der Universität München erscheint. IASLonline ist wie eine Datenbank aufgebaut, in die fortlaufend neue Rezensionen eingestellt werden, wodurch eine hohe Aktualität gewährleistet ist. Interessenten werden per E-Mail-Rundbrief benachrichtigt, die Fakultätsbibliothek Neuphilologie stellt die Verknüpfung der Rezension zum Katalog her (nach der Pressemitteilung „Rezensionen im Bibliothekskatalog: Fakultätsbibliothek Neuphilologie und IASLonline kooperieren“ vom 26.08.2003). Weitere Auskünfte

über die Fakultätsbibliothek Neuphilologie erteilt Thomas Hilberer (Tel.: 07071/29-74325, E-Mail: hilberer@uni-tuebingen.de).

Im **kiz** (= Kommunikations- und Informationszentrum) der **Universität Ulm** (früher: **Universitätsbibliothek**), das durch die Fusion von UB, Universitätsrechenzentrum und der Zentrale für Photo, Graphik und Reproduktion entstanden ist, werden schon seit Jahren die **aktiven Fernleihen** über das **Lokalsystem HORIZON** verwaltet. Seit 13.08.2003 werden **auch die passiven Fernleihen in den Benutzerkonten von HORIZON verbucht**. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei einerseits auf der Konzeptionierung der Schnittstellen des eigenen elektronischen Fernleihsystem EFL zu HORIZON, andererseits auf der praktischen Umsetzung im Routinebetrieb. Rationalisierung in den Abläufen war dabei für die Ulmer KollegInnen oberstes Gebot, damit sie auch weiterhin in der Lage sind, angesichts knapper Personalressourcen einen auf hohem Niveau angesiedelten Service anzubieten. Im kiz ist jetzt **folgender Stand** erreicht: - der Bestellvorgang wird mit Hilfe der EFL elektronisch abgewickelt, und - die Ausleihvorgänge rund um die Fernleihen können mit HORIZON nicht nur im aktiven Bereich, sondern auch auf der passiven Seite abgebildet werden. Dabei ist es den Ulmer KollegInnen gelungen, ein Höchstmaß an elektronischer Unterstützung der Bearbeitungsgänge zu realisieren. Zum Beispiel durch: - Erstellen von E-Mails für Benachrichtigungen bei verschiedenen Bearbeitungsschritten, die nicht mehr manuell ausgefüllt werden müssen, - automatisches Erstellen der für die Verbuchung notwendigen Titel- und Exemplardaten der Fernleihen in HORIZON, - Einbindung der Ausleihroutinen für die nehmende Fernleihe. Damit werden alle Fernleihen, die an Benutzer ausgegeben werden, über HORIZON verbucht und damit auch im Benutzerkonto in HORIZON nachgewiesen. Die Umstellung ist in einer gemeinschaftlichen Aktion von Fernleihe, Helpdesk und HORIZON-Administration in wenigen Stunden durchgeführt worden. Besonders interessant für die SWB-Verbundfernleihe ist, dass die Ulmer relativ zügig auch die Kopplung EFL/SWB-VFL (= VerbundFernLeihe) in den Produktionsbetrieb übernehmen wollen. Der jetzt erfolgte Umbau der EFL in Zusammenhang mit HORIZON ist auch im Hinblick auf diese Kopplung projektiert worden, wodurch die Entwicklung an dieser Stelle nahtlos in das jetzt umgesetzte Konzept eingebunden werden kann (nach einer Information von Karin Zwiesler, Abteilung Infosysteme, KIZ, Universität Ulm vom 14.08.2003).

Andere Leihverkehrsregionen, Die Deutsche Bibliothek, ZDB

Bayern / BVB

Werner Schwarz (UB Augsburg, Fernleihe und Signierdienste) hat in einer Mail an die Redaktion des ZKBW-Dialog folgenden Hinweis gegeben: „Wie immer ist Ihr ZKBW-Dialog unglaublich informativ und die erste Quelle für Neuerungen im Bereich Signierdienst/Dokumentenlieferung/Information. Eine kleine Anmerkung nur zu Ihrem Hinweis, dass HeBIS als erster deutscher Verbund mit der verbundweiten **Einführung der Blankobestellung** beginnt. Diese Möglichkeit bietet der **Bibliotheksverbund Bayern schon seit der Einführung der Online-Fernleihe Ende 2001** seinen Benutzern. Zeigt der BVB nach einer Recherche "keine Treffer" an, so werden **drei Blankomasken** zur Verfügung gestellt: Fernleihbestellung Buch, Fernleihbestellung Kopie aus Buch, Fernleihbestellung Kopie aus Zeitschrift. Somit kann der Benutzer jeden beliebigen Titel, ob im BVB vorhanden oder nicht, online absetzen. Die Bestellung wird dann in der Heimatbibliothek des Benutzers im Zentralen Fernleihserver zur

Weiterbearbeitung (Signieren) aufgerufen.“ Der Hinweis, dass HeBIS als erster deutscher Verbund mit der verbundweiten Einführung der Blankobestellung begonnen hat, wurde Heft 3/2003 der Online-Zeitschrift HeBIScocktail entnommen. Die Redaktion von HeBIScocktail hat in der neuesten Ausgabe (Heft 4/2003) eine Richtigstellung veranlasst und die Fehlinformation aus der vorletzten Ausgabe entfernt.

Die **Bayerische Staatsbibliothek (BSB)** in **München** <12> hat den Jahresbericht der **Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AGSDD)** für das Jahr 2002 vorgelegt. In der AGSDD sind folgende Bibliotheken für das jeweils angegebene Zeitsegment zuständig: **BSB München** - 1450-1600, **HAB Wolfenbüttel** - 1601-1700, **SUB Göttingen** - 1701-1800, **StUB Frankfurt am Main und Senckenbergische Bibliothek** - 1801-1870, **SBB Berlin** - 1871-1912, **DDB Frankfurt am Main und Leipzig** - 1913ff. Insgesamt haben die sechs beteiligten Bibliotheken 6.380 bibliographische Einheiten erworben (BSB 288, HAB 637, SUB 505, StUB 763, SBB 1.426, DDB 2.761). Alle antiquarischen Neuerwerbungen werden seit Beginn des Projekts in den zuständigen Verbunddatenbanken nachgewiesen. Außerdem werden sie in den **einschlägigen Spezialverzeichnissen** erfasst (zum Beispiel im Incunabula Short Title Catalogue, VD 16, VD 17 oder in der ZDB). Die SDD-Bibliotheken sind darüber hinaus an mehreren **Digitalisierungsprojekten** beteiligt, in die auch die Neuerwerbungen aufgenommen werden (zum Beispiel „Druckgraphische Buchillustrationen“ der BSB, „Document Type Definitions zur Erschließung barocktypischer Gattungen im Internet“ der HAB, „Itineraria und Nordamerikana“ der SUB, Digitalisierung Jiddischer Drucke der StUB, Musikdrucke der SBB und Exilpresse digital Der Deutschen Bibliothek). Die neu erworbenen Drucke stießen in allen Bibliotheken auf reges Interesse der Benutzer. Besonders geschätzt waren die Bücher der SDD als Leihgaben für Ausstellungen (nach: Winold Vogt. „Von Thomas de Aquino bis Willy Brandt: Jahresbericht 2002 der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke“. ZfBB 50. 2003. H.4. S.219-223). Auch Gerd-J. Bötte (Staatsbibliothek zu Berlin) hat auf der IFLA-Weltkonferenz im August 2003 in Berlin die Sammlung Deutscher Drucke in einem Vortrag vorgestellt (URL <http://www.ifla.org/IV/ifla69/papers/140g-Boette.pdf>).

Homepage und OPAC der **Münchner Stadtbibliothek** <M 36> gingen Anfang Februar 2003 offiziell online (<http://www.muenchner-stadtbibliothek.de>). Drei Informations-Pfade sind über den Navigationsbalken erreichbar: Der Pfad „Service & Information“ bietet eine differenzierte Suche in mehr als 1.900 Veranstaltungsangeboten jährlich; unter „Bibliotheken & Archive“ präsentieren sich nicht nur die Zentrale, sondern auch die einzelnen Stadtteilbibliotheken sowie die Monacensia-Sammlung; der OPAC als dritte Informationsquelle ermöglicht die Recherche im Gesamtkatalog der Stadtbibliothek mit rund drei Millionen Büchern, Zeitschriften und neuen Medien und die anschließende Bestellung in die gewählte Stadt(teil)bibliothek (nach: BuB 55.2003.H.9.S.510-511).

Im kooperativen **Datenbank-Informationssystem**, das von der UB Regensburg entwickelt wurde und von derzeit acht bayerischen Bibliotheken, der SUB Hamburg, der Universität der Bundeswehr Hamburg und der UB Karlsruhe eingesetzt wird (Stand: 28.10.2003), aber auch für weitere Bibliotheken offen steht, werden in einer **Alphabetischen Liste** vorwiegend CD-ROM- und Online-Datenbanken aufgeführt, die lizenzpflichtig sind und nur von den entsprechenden Bibliothekskunden genutzt werden dürfen. Zusätzlich gibt die Liste aber auch einen guten **Überblick zu frei zugänglichen Online-Angeboten im WWW** (<http://rzbs4.bibliothek.uni->

regensburg.de/verbund_datenbanken/suche.phtml?bib_id=alle&lett=a). Das Datenbank-Informationssystem ist **nach dem Vorbild der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek** (EZB) arbeitsteilig organisiert. Die beteiligten Bibliotheken sammeln gemeinsam die Datenbanken und beschreiben sie nach formalen und inhaltlichen Kriterien. Durch ihre Zusammenarbeit sparen die Teilnehmerbibliotheken Mehrfacharbeit.

Sieben Bibliotheken beteiligen sich derzeit am Büchereiverbund **Unterfranken**: die Gemeindebibliotheken von Niederwerrn, Berg- und Grafenrheinfeld, Gerolzhofen, Lohr, Hammelburg und Wildflecken. Der gemeinsame Katalog, die so genannte **FINDUTHEK**, ist seit Anfang des Jahres unter der Adresse <http://www.finduthek.de/> im Netz zu finden. Rund 145.000 Medien sind in der FINDUTHEK nachgewiesen. Die sieben Bibliotheken bilden einen kleinen **regionalen Fernleihverbund**: Benutzer, die einen Leserausweis einer der angeschlossenen Bibliotheken besitzen, können im Bestand recherchieren und erfahren, wo sich das gewünschte Buch oder Video befindet und ob es bereits ausgeliehen ist. Ebenfalls online kann das Medium bestellt werden. Die betreffende Bibliothek schickt das gewünschte Buch gegen eine Gebühr zwischen 1,50 und 2,50 Euro an die Heimatbücherei des Lesers. Die Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in der BSB München wünscht sich den weiteren Ausbau dieser regionalen Verbund-Angebote für das Bundesland Bayern, denn im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) sucht man die öffentlichen Bibliotheken vergebens. Ein Grund: Die Fernleihe ist für viele kleine Büchereien viel zu teuer. Mit der Regionalisierung können sie allerdings einem begrenzten Leserkreis den zusätzlichen Service eines Medien-Pools bieten (nach: ABI-Technik 23. 2003. H.2. S.150).

Berlin-Brandenburg / KOBV

Der **Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)** hat am 30.06.2003 einen **Workshop zur Online-Fernleihe** veranstaltet. Monika Kuberek (KOBV-Zentrale) stellte die Online-Fernleihe im KOBV im Überblick vor, und Raluca Rascanu demonstrierte die Online-Fernleihe - Endnutzerbestellung. Am Nachmittag wurde die Verwaltung und Bearbeitung der Fernleihbestellungen im Bibliothekskonto vorgeführt und das weitere Vorgehen besprochen. Das Programm des Workshops mit Links zu den Vorträgen kann unter der URL http://www.kobv.de/deutsch/content/wir_ueber_uns/events/2003-06-30/content.htm abgerufen werden.

Seit Mitte August 2003 sind die Bestände der **Berliner Senatsbibliothek** (<http://www.senatsbibliothek.de/>) <B 720> in der **KOBV-Suchmaschine** (<http://search.kobv.de/>) recherchierbar. Im OPAC der Senatsbibliothek sind ab Januar 1996 alle Neuerwerbungen online erfasst. Diese Bestände können in der KOBV-Suchmaschine recherchiert werden. Im lokalen OPAC finden sich darüber hinaus ältere, gescannte Bestände, die nicht in der KOBV-Suchmaschine recherchierbar sind. Seit Anfang Oktober 2003 sind die Bestände der **Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert Einstein** (<http://www.gfz-potsdam.de/bib/>) <B 103> in Potsdam und der **Bibliothek des Deutschen Instituts für Menschenrechte** (<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/>) <B 1547> in Berlin in der KOBV-Suchmaschine recherchierbar.

Der **Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)** bietet seit kurzem über seine Suchmaschine (<http://search.kobv.de/>) den **Verbundkatalog Film** an [Klick auf: „Verbundkatalog Film“]. Der Verbundkatalog Film, der auf eine Initiative des **Arbeitskreises Filmbibliotheken** (<http://www.filmbibliotheken.de/>) zurückgeht,

ist anlässlich der IFLA in Berlin Anfang August 2003 in den Routinebetrieb gegangen. Der Verbundkatalog verzeichnet derzeit den Bestand folgender Bibliotheken (Stand: 15. Oktober 2003): Berlin, Universität der Künste (Gesamtbestand und Videobestand), Braunschweig, Hochschule d. Künste (Gesamtbestand + Videobestand), Potsdam, HS Film Fernsehen (Gesamtbestand + Videobestand), Köln, KH Medien (Gesamtbestand), Oldenburg, Mediathek der Carl von Ossietzky-Universität (Videobestand), Universität Siegen (Gesamtbestand). Weitere Film-Bibliotheken werden in Kürze folgen. Da Videos nicht in allen deutschen Verbundkatalogen lückenlos und flächendeckend nachgewiesen sind, ist ein erster Schritt gemacht, um diese Lücke zu schließen.

Seit Mai 2003 erstellen das **Ibero-Amerikanische Institut Berlin**, das **Institut für Iberoamerika-Kunde Hamburg** und die **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen** <46> **cibera** (<http://www.cibera.de/>), das **Internet-Portal zu Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft des gesamten spanisch- und portugiesischsprachigen Kulturraums sowie der Karibik**. cibera ermöglicht eine fachspezifische Suche in unterschiedlichen Quellen und Datenpools, wie Bibliothekskatalogen, Forschungsdatenbanken, elektronischen Volltexten sowie in ausgewählten Internetquellen. Der Begriff "Ibero-Amerika" beinhaltet dabei die iberische Halbinsel sowie Lateinamerika. Cibera befindet sich erst im Aufbau. Die einzelnen Module, auf die am besten über die Sitemap (<http://www.cibera.de/sitemap.html>) zugegriffen werden kann, bündeln bereits folgende Internet-Angebote der beteiligten Institutionen: **Current-Contents-Dienst** (Inhaltsverzeichnisse von 1500 Zeitschriften seit dem Jahr 2000), Internetquellensammlung **Iberolinks** (qualitätskontrollierte Suchmöglichkeit nach fachspezifischen Websites), Zeitungsarchiv **IberoDigital** (zurzeit etwa 81.000 digital vorliegende Pressemeldungen lateinamerikanischer Tages- und Wochenzeitungen seit September 1999), **Virtueller Presselesesaal** (aktuelle Internet-Ausgaben der lateinamerikanischen Tagespresse). Ab Mitte 2004 wird cibera zusätzlich folgende Informationen anbieten: **Datenbank zur deutschsprachigen Lateinamerika-Forschung** (Namen, Adressen und Fakten), **Volltext-Server Graue Literatur** (Dokumentation und Archivierung elektronischer Publikationen), **Pressespiegel der lateinamerikanischen Tagespresse** (Retrodigitalisierung und Erschließung von circa 40.000 Artikeln aus den Jahren 1974-1998). Das Projekt wird von der DFG gefördert und wird zukünftig **Teil des deutschen Wissenschafts-Portals vascoda** (<http://www.vascoda.de>) sein (nach der Pressemitteilung, die am 15.10.2003 über die Inetbib-Liste verschickt wurde).

MALVINE (<http://www.malvine.org/>) - **Manuscripts and Letters via Integrated Networks in Europe** – ist (nach einer Mitteilung des Freiburger Wissenschaftlers Klaus Graf vom 02.08.2003) freigeschaltet worden. Bei MALVINE handelt es sich um eine von der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> entwickelte Suchmaschine, die **Nachlässe und Autographen** in europäischen Bibliotheken und Archiven nachweist. MALVINE stellt Infos über Art und Standort moderner Manuskripte zur Verfügung, die in den angeschlossenen europäischen Bibliotheken, Archiven und Museen vorhanden sind (derzeit: Nachlass- und Autographenkatalog der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie in Wien, Kalliope-Portal der Staatsbibliothek zu Berlin, Molcat der British Library, Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz, Nachlassbestand der Universidad Complutense in Madrid, Nachlässe des Institut Mémoires de l'édition contemporaine in Paris – IMEC -, Kallías, der

elektronische Katalog des Deutschen Literaturarchivs in Marbach/Neckar und Helvetica, der Katalog der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern).

Die **Zentral- und Landesbibliothek Berlin** <109> hat ihre Webseiten neu geordnet. Die umfangreichen **Linksammlungen** der ZLB sind jetzt unter <http://linksammlungen.zlb.de/> zu finden. Besonders für Bibliothekare interessant ist die Rubrik „Bibliotheken, Bücher, Elektronische Texte, Zeitschriften, Zeitungen“.

Hessen / HeBIS

Der **Hessische Bibliotheksverbund (HeBIS)** hat am 01. Oktober 2003 eine **Online-Umfrage** unter seinen BenutzerInnen gestartet. Ziel der Umfrage ist es herauszufinden, inwieweit der im Internet angebotene Verbundkatalog unter den Studierenden und anderen Nutzern in Hessen überhaupt bekannt ist, wie sich die Nutzer in ihm zurechtfinden und welche Wünsche für eine Ausweitung des Angebots bestehen. Die Umfrage läuft bis zum 30.11.2003.

In ihrer Eigenschaft als **Sondersammelgebietsbibliothek für das Judentum** hat die **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> **Internetquellen zum Judentum** (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/webmania/ljud.htm>) und **Internetquellen zu Israel** (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/webmania/lisrael.htm>) zusammengestellt.

In einem gemeinsamen Projekt der **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> und des **Universitätsarchivs** der Johann Wolfgang Goethe-Universität sind sämtliche **Personal- und Vorlesungsverzeichnisse der Universität Frankfurt** und ihrer Vorgängereinrichtung, der Akademie für Handels- und Sozialwissenschaften, der Jahre 1902-2002 digitalisiert und im WWW zum kostenlosen Abruf bereit gestellt worden (URL <http://www.uni-frankfurt.de/uniarchiv/vorlesungsverzeichnisse.html>).

In **HeBIS-Retro** (<http://retro.hebis.de/>) ist der Alphabetische Katalog der **Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek Kassel** bis 1975 (Standort Brüder-Grimm-Platz) eingespeichert worden. Damit stehen circa 320.000 weitere Katalogkarten für Recherche und Fernleihbestellungen zur Verfügung.

Niedersachsen / GBV

Das **P17+ Verbundportal des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)**, das in einer Demoversion (<http://p7.gbv.de:4242/>) zur Verfügung steht, ermöglicht die simultane Recherche in verschiedenen Datenbanken **unter der Pica-Oberfläche** mit nur einer Suchanfrage. **Vier Datenbankgruppierungen - Datenbanken deutscher Bibliotheksverbände** (GVK = Gemeinsamer Verbundkatalog, SWB, HBZ, KOBV, BVB, HeBIS, IKAR, VD17); **Aufsatzdatenbanken** (OLC-SSG, IDZ18); **Internationale Datenbanken** (COPAC, LoC); **Bibliographien des K.G. Saur-Verlages** - stehen zur Auswahl. Nur die Bibliographien des K.G. Saur-Verlages sind nicht frei zugänglich. Wenn in einer eingeschränkten Zahl von Datenbanken gesucht werden soll, müssen die betreffenden Kataloge ausgewählt werden; wenn in sämtlichen Datenbanken gesucht werden soll, muss „Alle Datenbanken“ angeklickt werden. Von besonderem Interesse sind die **Online Contents-Sondersammelgebiete (OLC-SSG)**, die mittlerweile für 18 Fächer angeboten werden. Darunter sind fachbezogene Auszüge aus der SwetsBlackwell-Datenbank Online Contents zu verstehen, die laufend durch ausgewählte Zeitschriftentitel der zuständigen SSG-Bibliotheken ergänzt werden.

Bernhard Eversberg hat für die Inetbib-Gemeinde mitgeteilt, wie **Teilmengen der CoOL-Datenbank der UB Braunschweig** <84> gezielt abgefragt werden können. Auf der Startseite von CoOL (<http://subito.biblio.etc.tu-bs.de/cool/detail.htm>) wählt man unter „**Fach**“ und „**Typ**“ die jeweils passenden Angaben aus (z.B. Fach: „Sprache und Literatur“; Typ: „Aphorismen, Zitate, Sprichwörter“). Hat man eine solche Abfrage gemacht, sieht man über der **Ergebnisliste** den dazugehörigen Befehl, z.B. `cla sl? and cla Z379?` für den genannten Fall oder `cla sl? and cla Z300?` für "Sprache und Literatur / Dokumentenserver". Dieser Befehl kann in einen Link eingebaut werden, der wie folgt aussieht: <http://subito.biblio.etc.tu-bs.de/cool/find.php?urS=clagg? and cla Z810?>. Diesen Link wiederum kann man in eine eigene Seite einfügen, damit man ihn ständig parat hat.

Die **UB Braunschweig** bietet den so genannten "**Retro-VK**", der für die Übernahme von Daten gedacht war, auf ihrem Server an (<http://subito.biblio.etc.tu-bs.de/vk/info.htm>). Der Datenbestand des ehemaligen "Verbundkatalogs maschinenlesbarer Daten deutscher Bibliotheken" des DBI (DBI-VK), dessen letzte Einträge aus dem Jahre 1997 stammen, ist am Berliner Gesamtkatalog zu einer allegro-Datenbank umgearbeitet worden. Der Umfang beträgt circa 15 Mio. Datensätze. Diese Kataloginstallation dient vorrangig dem katalogtheoretischen und -historischen Studium. Für das Suchen und Bestellen von Medien im Leihverkehr empfehlen sich heute die Datenbanken der Verbände bzw. der Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK). Der **ehemalige Fernleih-VK mit Bestandsangaben** existiert noch beim **Gateway Bayern** (<http://gateway-bayern.bib-bvb.de/>) und kann bis zum heutigen Tage für Bestellungen genutzt werden.

Norddeutschland

Die **Arno Schmidt Stiftung** in **Bargfeld** hat auf ihrer Website (<http://www.arnoschmidt-stiftung.de/>) ein kommentiertes **Verzeichnis der Bibliothek Arno Schmidts** (Menü „Archiv“, Untermenü „Bibliotheksverzeichnis“) bereit gestellt. Das Verzeichnis, das von Dieter Gätjens erarbeitet wurde, ist von Günter Jürgensmeier durch die Inhaltsverzeichnisse der Werkausgaben und ein Verzeichnis der Bücher nach Standorten ergänzt worden. Es kann als PDF-Datei heruntergeladen, aber auch online genutzt werden. Eine Einführung in Leben, Werk und Umfeld sowie Links zu Arno Schmidt im WWW sind unter <http://www.wolldingwacht.de/as/index.html> zu finden.

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Das **Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ)** hat Anfang August 2003 in seinem Informationsdienst mitgeteilt, dass die **Martin-Opitz-Bibliothek** <364> (<http://www.herne.de/mob/>) in **Herne** mit dem Schwerpunkt Geschichte und Kultur der Deutschen in Osteuropa am 29.07.2003 **als einhundertste Bibliothek an das System der Online-Fernleihe** angeschlossen worden ist. Nachdem die Online-Fernleihe bisher den Hochschul-, Landes- und Großstadtbibliotheken des HBZ-Verbandes zur Verfügung stand, können mit der seit Mai im Einsatz befindlichen Version 2.0 des Zentralen Fernleih-Servers auch kleinere Bibliotheken teilnehmen. Von Mai bis August fanden eine Reihe von Veranstaltungen statt, auf denen sich interessierte Stadt- und Spezialbibliotheken über die Arbeitsabläufe der Online-Fernleihe und über die Teilnahmebedingungen informieren konnten. Der Zustrom an Anmeldungen zur Teilnahme war groß, so dass die Zahl der angeschlossenen Bibliotheken innerhalb weniger Wochen verdoppelt wurde. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Stadtbibliotheken, jedoch sind auch eine Reihe von Spezialbiblio-

theken - wie zum Beispiel die Martin-Opitz-Bibliothek - vertreten (nach: HBZ-Informationsdienst 8/2003).

Das **HBZ** hat die **Online-Fernleihe** in seiner Verbund-Region weiterentwickelt und die Fortschritte in einer Reihe von Vorträgen, Informations- und Schulungsveranstaltungen vorgestellt. Tatjana Mrowka und Peter Kostädt haben auf mehreren Veranstaltungen (u.a. in der Bibliotheksschule Frankfurt am Main am 05.06.2003, auf dem Anwendertreffen im HBZ am 16. und 17.06.2003 und auf der Tagung der AG Großstadtbibliotheken am 17.07.2003 in der StB Bochum) über die Online-Fernleihe in der HBZ-Verbundregion berichtet. Einen Ausblick auf die verbundübergreifende Fernleihe gibt insbesondere der Vortrag "Neues von der Online-Fernleihe" von Tatjana Mrowka bei der Besprechung der Klein-, Mittelstadt- und Kreisbibliotheken in der USB Köln am 29.09.2003 (vgl. http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/allgemeines/veranstaltungen.html).

Das HBZ hat ausführlich auf eine Mail der FH-Bibliothek Heilbronn geantwortet, die sich mit der „**Logik**“ der **HBZ-Sigelliste** auseinandersetzt. Da auch andere Bibliotheken zuweilen ihre Schwierigkeiten mit der Sigelliste der HBZ-Verbunddatenbank haben, hat sich die Redaktion des ZKBW-Dialog entschlossen, die Antwort des HBZ in Teilen zu veröffentlichen:

- „Zur Anzeige des sogenannten Owners anstelle des Sigels:

In der derzeitigen Version des ALEPH-Systems (Version 12.3) kann leider beim Vollformat bei der Präsentation der Lokalsätze nicht anstelle des systeminternen Owners (=Besitzer/Bibliothek) das Fernleihsigel präsentiert werden. Diese Funktionalität wird derzeit nur bei Exemplarsätzen unterstützt. Ab Frühjahr 2004 wird mit Einführung der Version 16 grundsätzlich das Sigel angezeigt werden können.

- Zur Sortierung der Sigelliste:

Die Sortierung der Sigelliste erfolgt nach systeminternen sog. ADM-Datenbanken (z.B. ATH50). Dies geschieht aus dem Grunde, weil die Sigelliste aus einer systeminternen Konfigurations-Tabelle erzeugt wird. Zudem ist diese Art der Sortierung fuer einige Benutzer vorteilhaft. Mit Einführung der nächsten ALEPH-Version werden wir eine Änderung bei der Sortierung vornehmen. Tipp: Sie können die Sigelliste sehr einfach und gezielt nach einem bestimmten Owner/Sigel durchsuchen, indem Sie die Suchfunktion Ihres Browsers (STRG+F) benutzen. Informationen zur Bestandsanzeige und zu den Ownern/Sigeln und der Benutzung der Sigelliste finden Sie auch auf der Startseite unseres Web-OPAC bei dem Link (FAQ) sowie in der Hilfe unseres Web-OPACs bei dem Punkt 'Bestandsanzeige' " (nach einer Mail von Günter Hupfer, Clearingstelle für bibliothekarische Verbundfragen im HBZ in Köln, vom 22.09.2003).

Das **HBZ** hat in einer Mail an die Leihverkehrsliste vom 06.10.2003 mitgeteilt, dass die letzten verbliebenen Teile des **Zettel-Zentralkatalogs NRW (Monographien 1986-1990 und Zeitschriften) digitalisiert** und noch in diesem Jahr als **Image-Kataloge ins Netz** gestellt werden. Wenn jetzt noch Fernleihscheine an die Leihverkehrszentrale in Köln, den Zentralkatalog NRW, geschickt werden, lassen sich also keine zusätzlichen Ressourcen mehr erschließen, sondern die Erledigung der Bestellung wird nur verzögert. Das HBZ bittet daher die im Leihverkehr bestellenden Bibliotheken darum, Besitznachweise für die Leihverkehrsregion Nordrhein-Westfalen **nach Möglichkeit selbst** (z.B. in der HBZ-Verbunddatenbank, über die Digitale Bibliothek, den KVK ...) zu recherchieren und die Bestellung direkt an die besitzende Bibliothek bzw. in eine andere Region weiterzuleiten. Über kurz oder lang wird das

HBZ die Bibliotheken (und natürlich auch die Leihverkehrszentralen) auffordern, gar keine Leihschein mehr an das HBZ zu schicken.

Das **HBZ** hat am 24.09.2003 die **Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS)** auf ihrem Server freigeschaltet (URL <http://www.bibliotheksstatistik.de/>). Seit diesem Tag können die deutschen Bibliotheken ihre Daten für das Berichtsjahr 2002 online eingeben. Das HBZ hat sich bereit erklärt, die DBS fortzuführen, die vorher eine zentrale Aufgabe des eDBI gewesen ist.

Die **Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Bonn** <5> hat eine Übersicht aller Bibliotheken der Universität mit den für die Benutzer relevanten Daten (wie zum Beispiel Anschrift, Kontaktmöglichkeiten, Öffnungszeiten, Bestände, Dienstleistungen) auf ihren Web-Seiten veröffentlicht (URL <http://www.ulb.uni-bonn.de/Institutsbibliotheken/bibliothekssystem-fr.htm>).

Mit der Abwicklung der **Deutschen Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften (ZBL)** drohte eine nicht nur in Deutschland, sondern auch international renommierte Sammlung agrarwissenschaftlicher Spezialliteratur zu verkümmern. Diese Gefahr ist jetzt abgewendet: Die **Bonner Bereichsbibliothek der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin**, die in einem ersten Schritt bereits die Informationsversorgung für die medizinnahen Fachgebiete Ernährung und Umwelt übernommen hatte, erhält zusätzliche Personalstellen und Sachmittel, um auch die Agrarwissenschaften in ihre Sammeltätigkeit einzubeziehen. Dementsprechend lautet ihr Name nun **Bereichsbibliothek für Ernährung, Umwelt und Agrarwissenschaften** (und trägt auch weiterhin das Sigel „98“). Die Bereichsbibliothek für Ernährung, Umwelt und Agrarwissenschaften der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin bedient auch in Zukunft den Überregionalen Leihverkehr und ist Subito-Lieferbibliothek. Wie die ehemalige ZBL residiert die Bereichsbibliothek gemeinsam mit der Abteilungsbibliothek der ULB Bonn in der Nussallee 15a in Bonn-Poppelsdorf. Im Internet ist sie unter der URL <http://www.zbmed.de/bonn/bonnerseite.html> zu erreichen.

Das von der **Deutschen Zentralbibliothek für Medizin** <38 M> in **Köln** und dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) sowie weiteren Anbietern von medizinischer Fachinformation gemeinsam betriebene Informationsportal **MedPilot** (<http://www.medpilot.de>) bietet dem Kunden seit einiger Zeit zusätzliche Funktionen an: *Literaturagent*, *Zugriff auf Online-Volltexte* und *Recherche in kostenpflichtigen Datenbanken* stehen zusätzlich zur Verfügung. Der Literaturagent wiederholt die gewünschten Recherchen automatisiert und kostenfrei und stellt sie dem Benutzer in selbst festgelegten Zeitabständen per E-Mail zu; Recherchen werden durch die Option ergänzt, Online-Volltexte aus Zeitschriften der Verlage Thieme, Kluwer und Springer im PDF-Format abzurufen; MedPilot eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, auf ausgewählte kostenpflichtige Datenbanken zuzugreifen (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 37.2003.H.8/9.S.1131-1133).

Die **StadtBibliothek Köln** (<http://www.stbib-koeln.de/index1.htm>) <380> hat vom eDBI den **Zeitschriften-Service** (<http://www.stbib-koeln.de/zdkoeln/>) übernommen. Der Zeitschriften-Service ist eine Datenbank, die auf den Eingaben der StadtBibliothek Köln und dem Zeitschriftendienst (ZD) des Deutschen Bibliotheksinstituts beruht. Mehr als 80.000 Artikel zu allen Themengebieten aus den Jahrgängen 1987 bis heute wurden erschlossen und können über jeden Bestandteil der Titelaufnahme ermittelt werden (z. B. Autor, Titel, Wort aus dem Titel oder Schlagwort). Jeder Daten-

satz ist mit der Signatur versehen, unter der die Zeitschrift in der Zentralbibliothek zu finden ist bzw. aus dem Magazin bestellt werden kann.

Zehn Stadtbibliotheken im Kreis Mettmann (u.a. Velbert, Wülfrath, Mettmann, Erkrath, Hilden, Ratingen) präsentieren ihren Gesamtbestand von über 500.000 Medien (Bücher, CD-ROMs, Spiele und vieles mehr) in einem **Online-Katalog**, der unter der WWW-Adresse <http://www.bibnet.de/> erreichbar ist (vgl. dazu auch den Text von C. Hering und S. Liesenkloß. „Von der Projektidee BibNet zum BibNet-Verbund“. ProLibris 2/2003. S.81-85).

Sachsen / SWB

Die **Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden** <14> stellt ab Berichtsjahr 2001 die Druckausgaben der „**Sächsischen Bibliographie**“ und der "**Bibliographie Geschichte der Technik**" ein. Sie konzentriert sich in Zukunft darauf, die Internet-Angebote beider Bibliographien zu optimieren. Das hat u.a. folgende Vorteile: - Die Bibliographien werden vierzehntäglich aktualisiert und sind damit wesentlich aktueller als die gedruckten Ausgaben. Zum Vergleich: Bedingt durch redaktionelle Arbeiten würde das Titelmateriale des Berichtsbandes 2001 gedruckt erst im Spät-Herbst 2003 erscheinen können. - Das Suchen ist leichter: Gegenüber den gedruckten Bänden bieten die Datenbanken komfortablere Sucheinstiege nach verschiedensten Kriterien. - Die Datenbanken sind kumulativ. Anstelle des zeitraubenden Suchens in mehreren gedruckten Bänden kann auf das gesamte Titelmateriale der Jahre 1992 ff. (bei der Sächsischen Bibliographie) bzw. 1991ff. (bei der Bibliographie Geschichte der Technik) zugegriffen werden. Beide Bibliographien sind unter der WWW-Adresse <http://bgt.slub-dresden.de/start.htm> zu erreichen.

Sachsen-Anhalt / GBV

Das Studienzentrum „August Hermann Francke“ der **Franckeschen Stiftungen** (<http://www.franckesche-stiftungen.uni-halle.de/>) in **Halle/Saale** gliedert sich in das Archiv und die Bibliothek <Ha 33>. Das Studienzentrum macht **zahlreiche Recherche-Angebote im Internet**: Der **Bibliotheksbestand** ist ab Erscheinungsjahr 1930 komplett im OPAC des lokalen Bibliothekssystems Halle-Merseburg erfasst; ältere Titel werden laufend erfasst. Außerdem steht im WWW zur Verfügung: der **Katalog der Bötticherschen Porträtsammlung**, eine **Aufsatzdokumentation zur Geschichte des Pietismus**, der **Systematische Katalog mit Ortsnamen- und Personennamenindex** und ein **Katalog der Schulprogramme** mit dem Schwerpunkt 19. und frühes 20. Jahrhundert, in dem bereits etwa 13.800 der rund 30.000 Programmabhandlungen erfasst sind und der durch Sachgruppen thematisch erschlossen ist. Das **bio-bibliographische Register zum Hauptarchiv** (auch bekannt als "Die Grüne Kartei") bietet biographische Informationen und bibliographische Hinweise auf alle Personen, die als Verfasser einer Handschrift im Hauptarchiv identifiziert werden konnten. Außerdem kann im kompletten Bestand des **Francke-Nachlasses**, der sich in der Staatsbibliothek zu Berlin befindet und mit 11.147 Dokumenten ein zentraler Quellenbestand zur Geschichte des Pietismus ist, gesucht werden. Zusätzlich haben die Franckeschen Stiftungen die verfügbaren **Schülerlisten der Lateinschule und des Königlichen Pädagogiums** ins Netz gestellt. Alle diese Rechercheangebote stehen auf der Seite <http://www.franckesche-stiftungen.uni-halle.de/francke.htm/hauprech.html> zur Verfügung.

Im **neuen theater** in **Halle** werden Bücher gesammelt, die in der DDR zwischen dem 08. Mai 1945 und Günter Schabowskis Satz "Die Mauer ist geöffnet" auf der Pressekonferenz am 09.11.1989 erschienen sind bzw. über oder unter dem Ladentisch erworben wurden. Der Intendant und Schauspieler Peter Sodann startete einen Aufruf, ihm die Bücher für eine **Bibliothek der DDR-Literatur** zu spenden. Die Resonanz war gewaltig: Insgesamt sind bislang circa 50.000 Bände in die Bibliothek gelangt. Um sich einen Überblick zu verschaffen, welche Bücher schon in der Bibliothek vorhanden sind, können Sie über ein Web-Formular, das unter <http://www.nt-schauspielhalle.de/bibliothek.php> erreichbar ist, eine Suche starten.

Thüringen / GBV

Die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** <32> in **Weimar** beabsichtigt, ein **Provenienzportal** einzurichten, das einen Web-Thesaurus der Provenienzbegriffe, eine Suchmaschine zur datenbankübergreifenden Recherche von Provenienzen und eine Linkliste zur Provenienzforschung bietet. In einem Vorprojekt wird derzeit der Entwurf des Thesaurus und eine kommentierte Linkliste zu Online-Datenbanken mit Provenienzangaben zur Verfügung gestellt. Weitere Angaben sind unter der URL http://www.weimar-klassik.de/de/haab/prov_portal.html erhältlich (nach: netbib-newsletter 29-2003).

Die Deutsche Bibliothek <101/292>

Am 27.01.2003 wurde die Dienstleistung „**Informationsvermittlung online**“ auf der Homepage **Der Deutschen Bibliothek** (DDB) freigeschaltet. Die Auftragserteilung für den neuen gebührenpflichtigen Dienst erfolgt über entsprechende **Online-Formulare** (vgl. dazu die Info-Seite, die von Der Deutschen Bibliothek unter der URL http://www.ddb.de/wir/bibliogr_ausk.htm bereit gestellt worden ist). Unterschieden werden: - Bibliographische Anfragen, Sachanfragen, Adressanfragen, - Literaturzusammenstellungen, - Titelschutzanfragen, - SDI-Dienste (= Specific dissemination of information), - Anfragen zur Musik. Die auf diese Weise eingehenden Anfragen werden jeweils zu gleichen Teilen auf die Deutsche Bücherei Leipzig und die Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main aufgeteilt, um eine gleichmäßige Auslastung der Informationsdienste beider Häuser zu gewährleisten. Nur Anfragen zur Musik, die direkt an das Deutsche Musikarchiv Berlin geleitet werden, und die SDI-Dienste, die zentral in Frankfurt bearbeitet werden, stellen Ausnahmen dar. Die Antwort auf gestellte Anfragen kann je nach Kundenwunsch per E-Mail, Fax oder per Post erfolgen. Rechnungen werden zurzeit auch weiterhin nur auf dem Postweg verschickt. Neben dieser neuen Form der Auftragserteilung ist es aber auch weiterhin möglich, bibliographische Anfragen aller Art formlos auf konventionellem Wege an Die Deutsche Bibliothek zu richten (nach: Dialog mit Bibliotheken 15.2003.H.2.S.16-18).

ZDB

Auf den Webseiten der **ZDB** ist Mitte September 2003 die **Übersicht der ELNs (Bearbeiterkennzeichen) aller Datenbankteilnehmer** aktualisiert worden. Damit werden auch dort die Bibliotheken ausgewiesen, die in den vergangenen Monaten als neue Direktteilnehmer begrüßt werden konnten (http://www.zeitschriftendatenbank.de/downloads/pdf/teilm_eln.pdf).

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Großbritannien

Collect Britain (<http://www.collectbritain.co.uk/>) heißt eine Website der British Library, die sich mit **Großbritannien und seiner Geschichte** beschäftigt. Drei Themenbereiche werden präsentiert: Innerhalb der „Collections“ stehen Fotos, Zeichnungen, Handschriften, Noten, Landkarten u.a. Materialien zur Verfügung; in der Rubrik „Virtual Exhibitions“ sind derzeit zwei Online-Ausstellungen – Zeichnungen des Schweizer Malers Samuel Hieronymus Grimm aus Northumberland und literarische Landschaften des 18. Jahrhunderts - zu finden; unter „Themed Tours“ wird der Betrachter durch vergessene Gärten und das Londoner East End geführt.

Italien

Der **MetaOPAC Azalai Italiano** (<http://www.aib.it/aib/opac/mai.htm>) ermöglicht die Suche in allen italienischen Bibliothekskatalogen, die im Internet verfügbar sind. Die Recherche kann nach den folgenden Kriterien eingeschränkt werden: geographische Suche (Region, Provinz, Kommune), typologische Suche („biblioteca pubblica“, „statali“...), Suche nach Dokumenten („tutti“, „monografie“, „periodici“). Weitere italienische Verbundkataloge finden Sie unter <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo8.html> - „in Italien“ anklicken. - Die Biblioteca dei servizi bibliografici della Regione Toscana in Florenz hat ein **“Virtual reference desk per le biblioteche pubbliche”** (<http://www.cultura.regione.toscana.it/bibl/ref/index.htm>), natürlich in italienischer Sprache, ins Netz gestellt. – Eine Zusammenstellung der toskanischen öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken steht unter der URL <http://www.cultura.regione.toscana.it/bibl/bsb/indir/indir.htm> zur Verfügung.

Österreich

Nach Linklisten zu den **Archivbibliotheken mit Internet-OPACs** in Deutschland (<http://archiv.twoday.net/stories/17688/>) und der Schweiz (<http://archiv.twoday.net/stories/19130/>) veröffentlicht das Weblog ARCHIVALIA (<http://archiv.twoday.net>) auch eine solche **Zusammenstellung für Österreich** (<http://archiv.twoday.net/stories/52356/>). - Unter der URL <http://www.bibliotheken.at/> wird allmählich ein **Bibliotheksportal der österreichischen Öffentlichen Bibliotheken** aufgebaut. Das vom zuständigen Ministerium in Wien finanzierte und vom Büchereiverband Österreichs (BVÖ) durchgeführte Projekt bietet allen Öffentlichen Bibliotheken die Möglichkeit, ihre Daten in einem gemeinsamen Katalog im Internet zugänglich zu machen. – Einen Überblick zu den im **Österreichischen Bibliothekenverbund enthaltenen Online-Katalogen** nach Bundesländern geordnet gibt die Seite <http://www.bibvb.ac.at/verbund-opac.htm>. Mehrere Optionen für die Suche nach **„Bibliotheken in Österreich / Adressen von Informationseinrichtungen“** bietet die Website <http://opac.bibvb.ac.at/acc15> („Alle Felder / Einrichtung / Ort / ÖZDB-Sigel“). - Die **Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB)** geht nach einem Bericht der Stuttgarter Zeitung vom 28.08.2003 mit einem neuen Projekt online. Im Rahmen von **ANNO = Austrian Newspapers Online** (<http://anno.onb.ac.at/>) werden die **österreichischen Zeitungen** der letzten dreihundert Jahre erfasst und allen Nutzern des WWW kostenfrei zur Verfügung gestellt. Früher als geplant ist der Server freigeschaltet worden. Bisher sind zwei Tageszeitungen – die christlichsoziale "Reichspost" (derzeit in den Jahrgängen 1908 bis 1938) sowie der liberaldemokratische, ungarisch-deutsche "Pester Lloyd" (1908-1922) – und zwei humoristisch-satirische Periodika – „Die Bombe“ (1871-1913) und „Der Floh“ (1869-1919) – online. Jeden Tag kommen mehr als 200 neue Zeitungsausgaben dazu. Bis Ende 2003 sollen circa 700.000 Seiten online zur Recherche zur Verfügung stehen. - Ziel von **KOOP-LITERA** (<http://www.onb.ac.at/koop-litera/>), dem **Portal der österreichischen Literaturarchive**, ist der Aufbau eines Netzwerks zwischen Institutionen, die

moderne Nachlässe und Autographen erwerben, erschließen, bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Auf der Homepage stehen unter „**Explore**“ (<http://www.onb.ac.at/koop-litera/explore/>) **kommentierte Links** zu Bibliotheken, Museen und Literaturarchiven in Österreich, Europa, den USA und zu Portalen und Verzeichnissen, die Nachlässe und Autographen verwalten, bereit. Die Kurzbeschreibung verweist auf Status, Geschichte, Aufgabenbereich und ausgewählte Bestände der jeweiligen Institution. Unter „**Datenpools**“ (<http://www.onb.ac.at/koop-litera/datenpools/>) sind **Links auf Recherche-Möglichkeiten nach Nachlässen und Autographen im WWW** zusammengestellt. Dabei handelt es sich um internationale Nachweise, die innerhalb von fachspezifischen Projekten erarbeitet werden, und nationale Nachweise der dafür zuständigen Einrichtungen. Über die genannten Datenbanken, Verzeichnisse und Suchmaschinen (zum Beispiel MALVINE, Kalliope, MOLCAT) sind entsprechende Recherchen möglich (nach: netbib-newsletter 25-2003).

Portugal

Die **Bibliografia Nacional Portuguesa** steht seit Juli 2001 (nach Monographien und Serien getrennt) frei zugänglich im Internet zur Verfügung (<http://bnp.bn.pt/>). – Fast 37.000 in der Biblioteca Nacional in Lissabon vorhandene **portugiesische Dissertationen** können in der Datenbank **TESES NA BASE NACIONAL DE DADOS BIBLIOGRÁFICOS** (<http://pacweb.bn.pt/teses.htm>) recherchiert werden.

Spanien

Der **Catálogo Colectivo del Patrimonio Bibliográfico Español** = Spanish Bibliographic Heritage Union Catalogue (<http://www.mcu.es/ccpb/>) strebt den kompletten Nachweis des historischen Erbes in den spanischen öffentlichen und privaten Bibliotheken an. Zurzeit (Stand: 06.08.2003) sind fast 581.000 Werke des 15. bis 20. Jahrhunderts, darunter auch viele Inkunabeln, mit mehr als 1,3 Mio. Exemplaren in rund 625 Bibliotheken nachgewiesen.

Tschechien

Unter der URL <http://aip.nkp.cz/index.htm> kann die **Tschechische Nationalbibliographie** (Česká národní bibliografie) im WWW abgerufen werden.

USA

Eine Liste von **Verbundkatalogen in den US-Bundesstaaten** hat die amerikanische Reference Librarian Laura Hays nach einem Live-Chat mit dem Freiburger Wissenschaftler Klaus Graf zusammengestellt (URL <http://www.bibliothekar.de/index.php?option=displaypage&Itemid=82&op=page&SubMenu=>). Die Angaben stehen - durch zusätzliche Anmerkungen ergänzt - auch als **CoOL.Datenbank der UB Braunschweig** (URL <http://subito.biblio.etc.tu-bs.de/cool/find.php?urG=DTY&urS=221:US>) zur Verfügung (vgl. auch die Link-Liste des BSZ „Verbundkataloge in anderen Ländern“ - <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo8.html> - „in den USA...“ anklicken). – Die vorzügliche Datenbank „**Historical Research in Europe: A Guide to Archives and Libraries**“ (<http://webcat.library.wisc.edu:3200/HistResEur/>) erlaubt es amerikanischen Wissenschaftlern, ihren Forschungsaufenthalt in europäischen Bibliotheken und Archiven gründlich vorzubereiten. Der geographische Schwerpunkt liegt auf West-Europa. Gesucht werden kann sowohl nach Schlag- als auch nach Stichwörtern. Die Suchanfragen führen jeweils zu Bibliotheken und Archiven, in denen Materialien zum Forschungsobjekt zu finden sind. – Eine umfangreiche Zusammenstellung von Web-

Angeboten zum Thema „**Alte und Wertvolle Drucke, Buchgeschichte, mittelalterliche Handschriften**“ bietet das „**Directory of Web Resources for the Rare Materials Cataloger**“ (<http://lib.nmsu.edu/rarecat/index.html>) der Association of College and Research Libraries / Rare Books and Manuscripts Section. - Eine überwältigende Vielfalt von Infos birgt das US-amerikanische **Recherche-Portal „1Up Info: Encyclopedia“** (<http://www.1upinfo.com/>). In einer Mail an die Redaktion des ZKBW-Dialog schreibt Shaan Bahri, die „Urheberin“ des Web-Angebots: „Browse articles in all areas of topics within Earth & Environment, History, Literature & Arts, Health & Medicine, People, Philosophy & Religion, Places, Plants & Animals, Science & Technology, Social Science, Law, Sports, Everyday Life, and more“.

Zentrale Angebote

Die Initiative **BibliotheksmUSEUM.de** (<http://www.bibliotheksmuseum.de/>) in Berlin sammelt bereits seit 1996 Bücher, Schallplatten, Fotos, Brigadebücher, Erinnerungstücker, Bibliotheksmöbel, Plakate und Leser-Werbematerial zur DDR. Auf ihrer Webseite hat sie einen Katalog bereit gestellt, der in zahlreiche Sachgebiete untergliedert ist und die Suche über einen Autoren- und TitelindeX ermöglicht. Außerdem stellt sie biographische Informationen zu DDR-Künstlern zur Verfügung.

Aufgrund der guten Resonanz verlängert **Duden** den **Presseservice** auf www.duden.de **bis Ende des Jahres 2003**. Seit einem Jahr haben Journalistinnen und Journalisten, aber darüber hinaus auch jedermann, über die Adresse <http://www.duden.de/presse/neu2003/nachschlagen.html> **kostenfreien Zugang** zu den mehr als 200.000 Stichwörtern und rund 300.000 Bedeutungsangaben des **"Großen Wörterbuchs der deutschen Sprache"** von Duden. Geben Sie dazu einfach das gesuchte Wort im Suchfeld ein. Die Ergebnisse erscheinen in einem Pop-up-Fenster.

Die Suchmaschine **ForschungsPortal.net** (<http://forschungsportal.net/fp/>), die bereits im letzten Jahr ins Netz gestellt worden ist, macht den deutschen Wissenschaftsbereich für eine breite Öffentlichkeit besser zugänglich. Das durch die Suchmaschine erschlossene Spektrum bietet einen allgemeinen Überblick über die Forschungslandschaft und informiert, in welcher staatlich geförderten Forschungseinrichtung in Deutschland welche Themen bearbeitet werden und welche Infos zum Thema im Internet bereitgestellt sind. Erfasst sind die staatlich finanzierten deutschen Forschungseinrichtungen, also die Hochschulen und Universitäten, die Institute der Max-Planck-Gesellschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft und Blauen Liste, sowie Großforschungseinrichtungen, Akademien und Bundes- sowie Landesforschungseinrichtungen.

Online-Bookshops

- In Zukunft können neben den Kunden von **buch.de** (<http://www.buch.de/>) auch die Besucher der Seiten **bol.de** (<http://www.bol.de/>), **buch.ch** (<http://www.buch.ch>) und **bol.ch** (<http://www.bol.ch>) per Link auf das antiquarische Buchangebot von **Abebooks** (<http://www.abebooks.de/>) zugreifen. Diese Erweiterung der Zusammenarbeit haben die jeweiligen Partner während der Frankfurter Buchmesse bekannt gegeben (nach: Börsenblatt online - Newsletter vom 08.10.2003).

- Die Online-Plattform **Buchkatalog.de** (<http://www.buchkatalog.de/>) der Barsortimente Koch, Neff & Oetinger (KNO) und Koehler & Volckmar (KV) in Köln bauen ihr Angebot aus. Durch die Integration des **ZVAB = Zentrales Verzeichnis Antiquarischer Bücher** (<http://www.zvab.com/>) wächst das Angebot um acht Millionen Titel.
- Die Plattform **Ebookportal.de** (<http://www.ebookportal.de/>) ist Anfang August 2003 ans Netz gegangen. Das **Verzeichnis für elektronische Publikationen** weist **circa 2.000 E-Books** nach, die derzeit auf dem deutschen Markt sind. Ziel des von Kreuzfeldt Electronic Publishing realisierten Projekts ist es, einen zentralen Zugang zu elektronischen Büchern zu schaffen. Besucher der Webseite können Titel über eine Suchmaschine recherchieren und sich per Link zum jeweiligen Anbieter weiterleiten lassen. Bisher beteiligen sich die E-Shops von Amazon, Ciando, dibi, Franklin Electronic Publishers, Mobipocket.com und pdassi.de an dem Portal. Weitere Anbieter sollen folgen.
- **Hörjuwel** (<http://www.hoerjuwel.de>) nennt sich ein **Online-Shop**, der viele Infos zu einzelnen Hörbüchern bietet. Außerdem findet man dort auch Hörspiele und Lesungen in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Die Webseite wurde von Mitarbeitern der Deutschen Zentralbücherei für Blinde in Leipzig hinsichtlich der Funktionalität für blinde Nutzer getestet und für sehr gut befunden.
- Zahlen, Daten, Fakten zu Hörbüchern, u.a. auch Infos zu den wichtigsten deutschen Hörbuchpreisen, der hr2-Hörbuchbestenliste, dem HörKules und dem Deutschen Hörbuch-Preis sowie zu weiteren Auszeichnungen, liefert das **Hörbuchportal Hörtheke** (<http://www.hoertheke.de>).
- Die Eidgenossen sollen ihre Bücher künftig in Deutschland kaufen: Das wünscht sich Christoph Bürgin, der neben seiner Schweizer Internet-Buchhandlung **Lesen.ch** (<http://www.lesen.ch>) in Schaffhausen auch eine deutsche Dependence in Gailingen am Bodensee eröffnet hat. Auf der Webseite **Lesen.net** (<http://www.lesen.net>) will er seine Landsleute vom Preisgefälle zwischen den gebundenen Buchpreisen in Deutschland und in der Schweiz profitieren lassen (nach: Börsenblatt online - Newsletter vom 20.08.2003).

Auf **bibliothekar.de** wurde eine **tabellarische Übersicht zu den von anderen Betreibern übernommenen eDBI-Diensten** zur Verfügung gestellt (<http://www.bibliothekar.de/index.php?option=displaypage&Itemid=78&op=page&SubMenu=>).

Den IFLA-Kongress vom 01. bis zum 09. August 2003 in Berlin besuchten 4560 Teilnehmer aus 133 Ländern. Pünktlich zum Kongress ging die neue Internetpräsenz der **Gefangenenbüchereien der Sektion 8 des DBV** ans Netz: <http://www.gefangenenbuechereien.de>.

The Researching Librarian (<http://www.researchinglibrarian.com/>) heißt ein umfangreiches Angebot von Web-Ressourcen für den Auskunftsbibliothekar. Besonders die Rubriken „databases“, „journals“ und „tools“ sind von Interesse; der „site index“ verschafft einen Überblick über das komplette Angebot.

Neue Sigel und Adressdaten

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Bibliothek <neues Sigel: Ess 5>
 Berliner Straße 12, 73728 **Esslingen/Neckar**
 Tel.: (0711) 6 64 63-217, Telefax: (0711) 6 64 63-249
 E-Mail: bibliothek@lda.bwl.de
 BAW; P

Fachhochschule Ludwigsburg, Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen,
 Bibliothek <neues Sigel: 1147>
 Reuteallee 36, 71634 **Ludwigsburg**
 Telefon: (07141) 1 40-599, Telefax: (07141) 1 40-594
 E-Mail: Soeffge@rz.fhov-ludwigsburg.de
 URL: <http://www.fh-ludwigsburg.de>
 BAW; P

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Christof, Jürgen. „ViFaPol – Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.8/9. S.1066-1076.

Der Autor stellt die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft (<http://www.vifapol.de>) vor, die von der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky seit August 2000 aufgebaut wird. Er beschreibt die Anforderungen an das Fachportal für Politikwissenschaft und die einzelnen Module, die ViFaPol umfasst (u.a. Fachinformationsführer Internetquellen 'politics and peace guide', Volltextarchiv 'Wissenschaftliche Graue Literatur', Online Contents Aufsatzdatenbank, Online-Kurs 'Sozialwissenschaftliche Informationsrecherche', Fachausschnitt 'Politologie' der EZB Regensburg).

Gorraiz, Juan; Schlögl, Christian. „Eine bibliometrische Analyse eines Dokumentlieferdienstes am Beispiel von Subito: Zusammenhang von Zeitschriftennachfrage und –zitationshäufigkeiten“. ZfBB 50 (2003) H.3. S.131-140.

Der Beitrag der beiden Autoren stellt eine bibliometrische Analyse des Dokumentlieferdienstes Subito vor. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik folgt eine Beschreibung des Subito-Dienstes. Bei der eigentlichen bibliometrischen Analyse wird zunächst untersucht, ob ein großer Anteil der bei Subito bestellten Artikel von relativ wenigen Periodika abgedeckt werden kann. Anschließend wird der Frage nachgegangen, ob sich die Konzentrationsmuster auch in Hinblick auf den Marktanteil der Verlage erkennen lassen. Danach wird die fachliche Verteilung jener 100 Periodika genauer analysiert, von denen bei Subito die meisten Aufsätze bestellt werden. Schlussendlich wird herausgearbeitet, ob sich ein Zusammenhang zwischen der Bestellhäufigkeit von Zeitschriften bei Subito und der Zitationshäufigkeit laut den Journal Citation Reports (JCR) herstellen lässt. In der Zusammenfassung werden die der Studie zugrunde liegenden Einschränkungen aufgezeigt und ein Fazit der wichtigsten Ergebnisse gezogen (nach dem Abstract).

Hen (= Hennies, Markus). „Stand der Online-Fernleihe“. Expressum 2003, 4. S.9-11.

Nach einer kurzen Einführung, in der die Grundlagen der SWB-Online-Fernleihe beschrieben werden, schildert der Autor die Praxis in der UB Freiburg: Bei der Bearbeitung der lebenden Fernleihe liegt die UB Freiburg nach der SULB Saarbrücken an zweiter Stelle; die nehmende Fernleihe ist von der UB Freiburg bis Ende Juli nur in Einzelfällen genutzt worden (139 Bestellungen), da noch keine automatisierte Übernahme der Bestellungen möglich war.

Lill, Jens. „Auf virtuellen Wegen durch die reale Bibliothek: Die elektronische Führung durch die WLB“. WLBforum 5(2003) H.1. S.10-14.

Jens Lill, Student der Stuttgarter Hochschule der Medien, hat als Thema seiner Diplomarbeit eine „Elektronische Führung“ durch die WLB Stuttgart gewählt. Das Ergebnis, das er in seinem Text vorstellt, kann unter der WWW-Adresse http://www.wlb-stuttgart.de/rundgang/start_vr.htm betrachtet werden.

Maier, Gerald. „Common Internet Portal for Libraries, Archives and Museums – BAMPortal (<http://www.bam-bw.de>)“. International Cataloguing and Bibliographic Control Vol. 32 (2003) Nr.3. S.44-46.

G. Maier (Landesarchivdirektion Baden-Württemberg) stellt in seinem englischsprachigen Text das BAMPortal, ein von der DFG gefördertes Gemeinschaftsprojekt der LAD Bad.-Württ., des Bibliothekservice-Zentrums Baden-Württemberg und des Mannheimer Landesmuseums für Technik und Arbeit, vor.

Meißner, Birgit. „ViFaArt – Die Virtuelle Fachbibliothek. Ein virtueller Katalog für virtuelle Quellen“. SLUB-Kurier 2003/2. S.13-14.

B. Meißner stellt ViFaArt vor, die seit 2000 von der DFG geförderte Virtuelle Fachbibliothek für das in der SLUB Dresden angesiedelte Sondersammelgebiet Gegenwartskunst, Fotografie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik. ViFaArt besteht im Wesentlichen aus den Komponenten ArtGuide (<http://vifaart.slub-dresden.de/art-guide/art-guide.html>), einem Erschließungs- und Nachweiskatalog für Internetquellen, ConArt (<http://vifaart.slub-dresden.de/csp/vifaart/conart/conart.csp>), eine biographische Liste zeitgenössischer Künstler, und elektronische Lieferdienst-Angebote, die unter der WWW-Adresse http://www.tu-dresden.de/slub/benutzung/lieferdienstSLUB_SSG/lieferdienstSLUB_SSG.htm zur Verfügung stehen.

Plieninger, Jürgen. „Bedürfnis nach Struktur: Linksammlungen als zielgruppenorientierte Dienstleistung der Bibliotheken“. Buch und Bibliothek 55 (2003) H.10/11. S.632-637.

J. Plieninger, Leiter der Bibliothek des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Tübingen, beschäftigt sich mit den Gründen, die dafür sprechen, dass wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken eigene thematische Linksammlungen erstellen. Er benennt folgende Gründe, die ausschlaggebend sein können: Imagepflege, Arbeitsgrundlage für die Auskunft und Bedürfnisse der Benutzer. Weiter empfiehlt Plieninger, solche Dienste auf verschiedene Zielgruppen hin zu konzipieren und schlägt folgende Fragestellungen vor: Wer ist die Zielgruppe der Linksammlung? Wie kann die Linksammlung richtig auf die Zielgruppe zugeschnitten werden? Wie kann die Linksammlung mit anderen Dienstleistungen verzahnt werden? Wie kann für die Linksammlung richtig geworben werden? Wie ist eine Qualitätssicherung möglich? Die Qualitätssicherung der Linksammlungen hängt entscheidend von den Quellen („Erwerbung“) wie z.B. fachliche Mailing-Listen, Anfragen in Suchmaschinen, Linklisten in Büchern und Aufsätzen sowie Beobachtung und Nachnutzung anderer Web-Angebote, der raschen Einarbeitung neuer Links und der Qualitätskontrolle ab, die mit dem periodischen Einsatz eines Link-Check-Programms steht und fällt.

Saevecke, Rolf-Dieter. „Die neue Leihverkehrsordnung“. ABI-Technik 23 (2003) H.3. S.223-226.

R.-D. Saevecke (HeBIS-Verbundleitung) stellt die neue Leihverkehrsordnung vor. Nach einem Rückblick auf ihre Entstehungsgeschichte präsentiert er ausführlich ihre Grundlagen, beschreibt die Bedingungen für die Zulassung von Bibliotheken zum Leihverkehr und widmet sich abschließend den Themen „Bestellungen“, „Lieferungen“ und „Kosten“. Sein Kommentar: „Und den Bibliotheken und Verbundsystemen verbleibt die dankbare Aufgabe, die neue LVO mit Leben zu füllen und zu einem attraktiven Dienstleistungsangebot auszugestalten“.

Sarnowski, Daniella. „...und jeder macht irgendwie ein bisschen Forschung‘: Informationsanforderungen von Hochschuldozenten an ein Virtuelles Fachbibliotheksportal Film- und Medienwissenschaft“. Buch und Bibliothek 55 (2003) H.6. S.398-402.

D. Sarnowski, seit 1993 Leiterin der Bibliothek der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam, behandelt am Beispiel des Virtuellen Fachbibliotheksportals Film- und Medienwissenschaft die Frage, ob die Hochschulbibliotheken den Herausforderungen, denen sich die Hochschullehre durch interaktive Lehrangebote und neue Medien ausgesetzt sieht, gerüstet sind (vgl. auch ihren Beitrag mit dem Titel „Virtual Library Film and Media Studies: Konzeption eines Virtuellen Fachbibliotheksportals im

Internet für die Film-, Fernseh- und Medienwissenschaft" in Heft 5/2003 der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST).

Scholz, Daniela. „Retrokonversion in der Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Dortmund“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.10. S.1246-1249.

D. Scholz fasst den Abschlussbericht der Abteilung Retrokonversion der UB Dortmund zusammen: Neben der Retrokonversion vor Ort, die auf der Basis des Standortkatalogs stattfand, wurde das Projekt Retrokonversion des Zentralkatalogs Nordrhein-Westfalen 1800 bis 1975, bei dem die Firma DMP die Bestände der nordrhein-westfälischen Bibliotheken im Verbund-OPAC zugänglich gemacht hat, begleitet.

Seiffert, Florian. „Das 'Virtuelle Bücherregal NRW' - Literatursuche mit der einfachsten Suchstrategie: Google und Co.“ Buch und Bibliothek 55 (2003) H.6. S.379-397.

Das Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) hat sich mit dem Angebot des Virtuellen Bücherregals NRW zum Ziel gesetzt, die in der HBZ-Verbunddatenbank abgelegten Infos für die gängigen Internetsuchmaschinen, vor allem Google, 'sichtbar' zu machen. Der Beitrag von Florian Seiffert erläutert, wie die Titeldaten in separate HTML-Seiten überführt worden sind. Außerdem beantwortet er die Frage, ob die Suchmaschinen diesen 'Köder' geschluckt und so neue Kunden zum HBZ geführt haben. Weitere Infos zum Virtuellen Bücherregal NRW sind unter http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienst/virkiv.html erhältlich.

Syré, Ludger; Wiesenmüller, Heidrun. „Die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie: Metasuchmaschine für Landes- und Regionalbibliographien“. ZfBB 50 (2003) H.5. S.251-259.

„Die 15 laufenden deutschen Landesbibliographien dokumentieren die Literatur über die einzelnen Länder, ihre Regionen, Orte und Persönlichkeiten in regelmäßig erscheinenden Bibliographien. Neben bzw. an die Stelle der gedruckten Bibliographie ist die Online-Datenbank getreten, die über das Internet weltweit zur Verfügung steht. Die nach der Methode des KVK funktionierende Virtuelle Deutsche Landesbibliographie fasst diese Internet-Datenbanken ... unter einer gemeinsamen Suchoberfläche zusammen. Sie ermöglicht die Abfrage gleich mehrerer Bibliographien in einem Schritt und vergrößert die Treffermenge bei länderübergreifenden, regional unspezifischen sowie biographischen Fragestellungen“ (nach dem Abstract).

Tröger, Erika. „Ende des Dokumentationsdienstes Bibliothekswesen“. Dialog mit Bibliotheken 15(2003) H.2. S.24-27.

E. Tröger erinnert an die Anfänge des Dokumentationsdienstes Bibliothekswesen in der Deutschen Bücherei Leipzig und plädiert für die Weiterführung dieses Dienstes, „in welcher Form auch immer“. Die früher über DBI-LINK vorgehaltene Datenbank (plus etwa 1.000 weiterer Nachweise, die bis Sommer 2002 hinzugekommen sind) ist derzeit auf dem Server der FH Potsdam (<http://193.175.237.140/cgi-bin/starfinder/0?path=dobi.txt&id=dobi&pass=dobi&ok=ok>) zu finden. Die DOBI-Datenbank bietet die Daten von 1991 bis 2002 in rund 26.000 Nachweisen an. Tröger hofft, dass noch eine Lösung für die Fortführung der Datenbank gefunden wird, bevor die Erfassungslücke immer weiter auseinander klafft.

Wienholz, Heike; Friedlein, Isabella. „Eines für alles – Literaturbestellen per Onlineformular: Literatur-Liefer-Dienst Mannheim seit eineinhalb Jahren im Betrieb“. Theke aktuell 10 (2003) H.2. S.37-43.

Die beiden Autorinnen blicken auf die kurze, aber spannende Geschichte des Literatur-Liefer-Dienstes (LLD) an der Medizinisch-Wissenschaftlichen Bibliothek (MWB) der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim zurück.

Wiesenmüller, Heidrun. „'Gestatten, OSKAR!' Die Online-Systematik für kartographische Materialien“. WLBforum 5(2003) H.1. S.2-7.

Die Geographie-Referentin der Württembergischen Landesbibliothek beschreibt OSKAR (<http://www.wlb-stuttgart.de/oskar.html>), das Online-Suchinstrument für die kartographischen Bestände der WLB Stuttgart (vgl. auch den Hinweis in ZKBW-Dialog Nr.37 vom 24.03.2003).

Zusammenstellung: Horst Hilger